



HISTORISCHE KRISEN - Nur mit entsprechender Personalaufstellung zu bewältigen

Bundesjugendgewerkschaftstag **19**

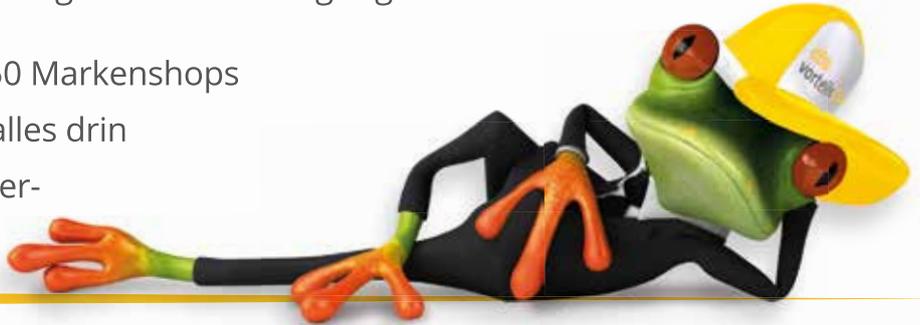
Ukrainekrise **16**

HJAV-Wahlen **4**

Tipp: dbb vorteilsClub

Willkommen im dbb vorteilsClub! Dank Club-Mitgliedschaft stehen Ihnen künftig neue und besondere Angebote zur Verfügung.

- Einkaufsrabatte in über 350 Markenshops
- dbb autoabo: Eine Rate – alles drin
- Newsletter: Keine Mitglieder-vorteile verpassen



Shopping- und Erlebnisrabatte

bis zu
13%
Rabatt

home**24**

bis zu
33%
Rabatt

fitbit.

20%
Rabatt

HALLHUBER

bis zu
40%
Rabatt

adidas

dbb autoabo: Die entspannte Mobilitätslösung

dbb autoabo
Eine Rate. Alles drin.

- ✓ **Ganz flexibel.**
Kurze Vertragslaufzeiten von
6 bis 24 Monate
- ✓ **Null Euro.**
Keine Anzahlung, keine Schlussrate
- ✓ **Eine Rate. Alles drin.**
Niedrige Monatsraten inklusive Kfz-Versicherung,
Kfz-Steuer, jahreszeitgerechte Bereifung,
Wartung und Werksfracht.



Fiat 500-e Icon ab
299 €¹
mtl. Komplettrate

¹ Fahrzeugzulassung auf die Fleetpool GmbH oder einen Kooperationspartner; Abwicklung über die Fleetpool GmbH; Mindestalter bei Vertragsabschluss 21 Jahre (außer youngDriver); Einmalige Zulassungspauschale von 89 €; All Inclusive-Rate inklusive Werksfrachtkosten, Kfz-Versicherung (Vollkasko/Teilkasko und Kfz-Haftpflicht), Kfz-Steuer und Wartung bis zur vertraglich vereinbarten Freikilometergrenze; Alle Preise inklusive gesetzl. MwSt.; CO₂-Emissionen siehe www.dat.de; Abbildungen beispielhaft; Änderungen vorbehalten; Begrenzte Stückzahl; Bonität vorausgesetzt; Es gelten die AGB der Fleetpool GmbH; Speziell für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Angriffskrieg der Russischen Föderation auf die souveräne Ukraine stellt eine historische Krise dar, die sich über die noch nicht bewältigte Corona-Pandemie legt. Er bringt nicht nur unsägliches und unerträgliches Leid für die betroffenen Menschen, sondern stellt schwer zu kalkulierende Risiken für Wirtschaft und Arbeitsmärkte dar. Die während der Pandemie bereits vorhandenen Lieferkettenprobleme haben sich verschärft. Die explodierenden Energiepreise und die stark gestiegenen Lebenshaltungskosten lassen die Inflationsrate auf in den letzten Jahrzehnten nie gekannte Höhen klettern.

In dieser beispiellosen Lage müssen wir in den Arbeitsagenturen und Jobcentern personell gut aufgestellt sein, zumal die Folgen der Pandemie noch nicht bewältigt sind. Das gilt beispielsweise für den Ausbildungsmarkt und die Durchführung der aufwendigen und komplexen Abschlussprüfungen im Bereich des Kurzarbeitergeldes. Im vertrauensvollen Gespräch mit Christina Ramb – alternierende Vorsitzende des BA-Verwaltungsrates – habe ich dies deutlich gemacht. Es gilt Personalfuktuationen im Aufgabenbereich „Kurzarbeitergeld“ im Sinne einer kompetenten Aufgabenerfüllung zu vermeiden und zugleich den demografischen Wandel in unserer Belegschaft in den Blick zu nehmen. So ließe sich eine tragfähige Brücke zwischen dem aktuellen Personalbedarf und einer in Zukunft soliden Personalausstattung bauen.

Wir begrüßen die politische Entscheidung, dass die aus der Ukraine geflüchteten Men-

schen ab dem 1. Juni Leistungen nach dem SGB II erhalten können. Die Kolleginnen und Kollegen in den Jobcentern bringen fundierte Kenntnisse und Erfahrungen mit, um den Flüchtlingen ganzheitlich zu helfen und sie bei der adäquaten beruflichen Integration zu unterstützen. Allerdings erfordert die dynamische und unübersichtliche Situation eine flexible Personalplanung, die den zusätzlichen Personalbedarf entsprechend berücksichtigt. Dies gilt natürlich für den Mittelbedarf insgesamt.

Aufgrund der sehr kritischen Lage im Beihilfebereich haben wir uns an die Zentrale mit diversen Forderungen und Vorschlägen zwecks sofortiger und nachhaltiger Verbesserung gewandt. In den Gesprächen haben die Verantwortlichen in der Zentrale mir gegenüber offen eingeräumt, dass sie die Bearbeitungssituation ebenfalls für inakzeptabel halten und deshalb Maßnahmen zur Lageverbesserung eingeleitet bzw. umgesetzt wurden. Dabei habe man auch einen wesentlichen Teil unserer gewerkschaftlichen Forderungen aufgenommen. So erfolgt nunmehr eine personelle Unterstützung durch andere Fachbereiche und die externe Rekrutierung von zusätzlichem Personal; die Stammebelegschaft hat in engagierter Weise Mehrarbeits- und Überstunden auch an Samstagen geleistet. Ferner werden auf unsere Anregung hin, unter bestimmten Voraussetzungen Abschlagszahlungen ohne vorherigen Antrag und ohne vertiefte Prüfung gewährt. Auch wenn sich die kritische Bearbeitungssituation erst in den nächsten Wochen weiter entspannen dürfte, sind die genannten Aktivitäten zu begrüßen. Gleichwohl haben wir angeregt, das Instrument der Amtshilfe sowie eine bessere IT-Unterstützung des Bearbeitungsprozesses anzugehen. Seit Jahren stellt die BA keine verbeamteten Nachwuchskräfte mehr ein. Die daraus resultierende Verschiebung des Altersdurchschnitts der zu betreuenden Beihilfeberechtigten erfordert somit eine entsprechende Anpassung des quantitativen und qualitativen Personalschlüssels.

Mit kollegialen Grüßen
Ihr

Waldemar Dombrowski
vbba - Bundesvorsitzender

Inhalt

Editorial	3
vbba informationen	
Erfolgreiche Jugendwahlen	4
Wegstreckenentschädigung umgehend erhöhen	6
Beihilfe	7
Bundeskasenprüfer	8
Blick hinter die Kulissen	8
vbba tarif	
Wir machen Tarif	10
HPR news	
Info März	11
Info April	12
Info Mai	14
vbba SGB II	
Ukrainische Flüchtlinge	16
vbba Jugend	
dbb jugend	18
BJGT	19
Aktuelles aus der HJAV	21
dbb jugend nrw	22
LJV NRW	23
vbba frauen	
Arme Mütter	24
6. Gleichstellungsplan	25
Internationaler Frauentag	25
vbba senioren	
Senioren Aktuell April	26
Seniorentreffen	27
Landesgruppen	
Klausurtagung SAT	29
Netzwerke bilden	30
vbba Gruppen	
Tanz in den Mai	30
vbba seminare	
Grundlagenseminar	31
Seminarübersicht	32
vbba Beitrittserklärung	33
Einzugsermächtigung	34
vbba Ansprechpartner/innen	35
Impressum	35

Erfolgreiche Jugendwahlen

HJAV Wahl 2022



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

	Melissa Luck 22 Jahre TSB AA Gotha		Theresa Hensel 25 Jahre AV AA Dortmund		Rümeysa Önder 24 Jahre FA EZ AA Stuttgart
	Jeremy Frank 21 Jahre TSB AA Halle		Mareen Timm 20 Jahre FA RIM AA Nürnberg		Daniel Richter 34 Jahre Studierender AA Leipzig

Mit Euch. Für Euch. Gemeinsam.

Am 27. April erzielten wir bei den HJAV Wahlen mit 474 Stimmen ein sehr starkes Wahlergebnis. Das zeigt uns, dass wir einen wichtigen Beitrag bei der Interessenvertretung unserer Nachwuchskräfte leisten.

Die vbba jugend HJAV-Fraktion wächst durch eure Stimmen auf nun sechs Mandate an. Gleichzeitig freuen wir uns, endlich wieder einen Studierenden in der HJAV zu begrüßen. Wir und unsere Kandidatinnen und Kandidaten bedanken uns herzlich für euer Vertrauen. Unsere HJAV-Fraktion freut sich auf ihre neuen Aufgaben.

Die neue HJAV trat erstmalig am 4. Mai 2022 zur konstituierten Sitzung zusammen. Ihre zweijährige Amtszeit begann am 1. Juni 2022.

Toller Erfolg in Nord

Das Wahlergebnis für die BJAV in Nord am 27. April sorgte für große Freude: Erstmals erhielt die vbba-Liste die Mehrheit der Stimmen und somit auch 6 von 11 Sitzen. Ein wirklich klasse Ergebnis!

Wir gratulieren unseren Kandidatinnen und Kandidaten und wünschen alles Gute für die anstehende Amtsperiode.

Unseren Wählerinnen und Wählern möchten wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen. Auch ihr wart klasse!

Die konstituierende Sitzung verlief ebenso erfolgreich: Die vbba-Fraktion stellt mit Alexander Geiß den Vorsitzenden und mit Vanessa Szymczak die stellvertretende Vorsitzende.

Und hier die sechs Kolleginnen und Kollegen, die in den nächsten zwei Jahren die Interessen der Auszubildenden und Studierenden in Nord vertreten werden:

Unterstützt werden sie dabei natürlich von den gewählten Ersatzmitgliedern Marcel Malleike, Marcel Heese, Christoph Harms, Jennifer Berg, Gina-Maria Schuster und Till Lange.



Alexander Geiß



Vanessa Szymczak



Afroditi Papagerasimou



Abija Deborah Goldbeck



Teuta Selmani



Alexander Krupke

Überragender Erfolg bei der Wahl zur BJAV Baden-Württemberg



Am 27. April 2022 fanden die Jugend-Wahlen in der BA statt. Dabei erreichte die **vbba jugend** bei der Wahl zur Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung in Baden-Württemberg nicht nur zum **vierten Mal in Folge die Mehrheit** der Stimmen und Mandate – sondern mit **8 von 11 Mandaten** auch ein **überragendes Ergebnis**.

Die oben abgebildeten Kolleginnen und Kollegender der **vbba** vertreten die nächsten 2 Jahre **engagiert** und **motiviert** die Interessen der jungen Beschäftigten – insbesondere die der Auszubildenden und Studierenden.

Stärkung in der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

Auch bei den Wahlen zur HJAV war die **vbba jugend** erfolgreich – und konnte ihre Mandate auf nun 6 erhöhen. Mit **Rümeyssa Önder** und **Ardawan Abdi** (1. Ersatz) ist Baden-Württemberg gut vertreten.

Wir freuen uns für unsere erfolgreiche vbba-Jugend – und bedanken uns ganz herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen. Ein Dank gilt auch allen engagierten Kol-

leginnen und Kollegen in den Wahlvorständen.

Konstituierende Sitzung der BJAV – vbba stellt erneut Vorstand

Bei der konstituierenden Sitzung der BJAV am 5. Mai in Stuttgart wurde vom Gremium **Rümeyssa Önder** (Stuttgart) als BJAV-Vorsitzende und **Leonita Lushaku** (Freiburg) als ihre Stellvertreterin gewählt. Den Vorstand der BJAV komplettiert **Leon-Sinan Bülbül** (Ulm) als Schriftführer.

Wir gratulieren herzlich zur Wahl und wünschen dem Vorstand sowie dem gesamten Gremium gutes Gelingen – zum Wohl unserer Nachwuchskräfte.



Leon-Sinan Bülbül, Rümeyssa Önder, Leonita Lushaku



Wegstreckenentschädigung umgehend erhöhen

Reduzierung der Fahrerinnen und Fahrer käme zur Unzeit

Bereits seit geraumer Zeit sind die Wegstreckenentschädigungen bei Bund und Ländern angesichts der Aufwendungen für Erwerb, Unterhalt und Betrieb eines Kraftfahrzeuges auch in der „unteren-Mittelklasse“ nicht mehr kostendeckend. Darin sind sich Experten und Fachorganisationen einig. Mit dem explosionsartigen Anstieg der Kraftstoffkosten ist eine **deutliche Erhöhung** der „KM-Pauschale“ nunmehr **dringend notwendig**.

Dies gilt auch für die Kolleginnen und Kollegen in der BA und in den Jobcentern, die Dienstgeschäfte beispielsweise bei Arbeitgebern, in Schulen, bei Netzwerkpartnern oder in Bildungsstätten wahrnehmen. „In der Praxis wissen wir, dass die Nutzung des eigenen Kraftfahrzeuges nicht nur zum Zielort führt, sondern gerade im ländlichen Raum eine wirtschaftliche Aufgabenerledigung überhaupt erst ermöglicht“, stellt der **vbba-Bundesvorsitzende Waldemar Dombrowski** klar.

Bei Betrachtung der unterschiedlichen Regelungen von Bund und den einzelnen Ländern fällt eine Vielfalt auf, die willkürlich erscheint. Für alle Regelungen gilt zudem, dass die jeweilige Wegstreckenentschädigung nicht kostendeckend ist.

Der **dbb-Bundesvorstand** hat sich deshalb in seiner Sitzung am 15. März für eine

deutliche Erhöhung der Wegstreckenentschädigungen ausgesprochen, die von den politisch Verantwortlichen umgehend auf den Weg gebracht werden muss! „Es darf nicht sein, dass die durch Nutzung des eigenen KFZ realisierte Effizienzsteigerung von den betroffenen Kolleginnen und Kollegen auch noch selbst finanziert werden soll“, macht Waldemar Dombrowski die kritische Situation deutlich.

Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass es eine Verpflichtung zum Einsatz des eigenen Fahrzeuges nicht gibt!

Die Überlegungen zur Reduzierung von Fahrerstellen und Dienstkraftfahrzeugen sehen wir sehr kritisch. Diese Überlegungen sollten bis auf Weiteres von der Tagesordnung genommen werden!

Angesichts der steigenden Corona-Inzidenzwerte dürfte eine weitgehend komplette Normalisierung der Lage und der Fahrgewohnheiten/Fahrnotwendigkeiten erst in 2023 erfolgen. Deshalb sollte eine erneute „Aufschreibung“ bei unseren Fahrerinnen und Fahrern erst Mitte 2023 beginnen!

Ferner ist die steuerrechtliche „Kilometerpauschale“ für beruflich bedingte Fahrten zur Arbeitsstätte (Werbungskosten) ebenfalls deutlich zu erhöhen.

 **vbba**

www.vbba.de

**Aktiv fordern
nicht
abwarten!**

**Wer nicht
mitredet,
bleibt passiv!**



Sehr kritische Situation

BEIHILFE: Personelle Stärkung, Abschläge und Transparenz eingefordert

vbba aktuell vom 22. Februar

In den letzten Wochen erreichen uns immer dringender werdende Schreiben und Unterstützungsgesuche unserer verbeamteten Kolleginnen und Kollegen sowie von Pensionären, weil die Zeiten bei der Beihilfebearbeitung stark und kontinuierlich gestiegen sind – teilweise auf durchschnittlich **50 (!) Arbeitstage**. Dabei fällt der von Ärzten und Kliniken gesetzte übliche Zahlungszeitraum deutlich kürzer aus. Im Februar wurde zeitweise gar keine Bearbeitungszeit mehr veröffentlicht.

Die Lage hat sich auch dadurch verschärft, weil zahlreiche Beihilfeberechtigte auf die Erstattung von Kosten warten, die Beträge von **mehreren tausend Euro** ausmachen.

Es besteht dringender Handlungsbedarf!

Wir haben uns an die Zentrale gewandt und folgende Forderungen aufgestellt:

- Die **personelle Ausstattung** muss kurzfristig erhöht werden, um eine nachhaltig - stabile Bearbeitung sicherzustellen! In der Krise haben die BA und ihre Beschäftigten durch einen flexiblen Solidarpakt bewiesen, dass man enormen Herausforderungen erfolgreich begegnen kann.
- Bei Anträgen, die höhere Kostenerstattungen beinhalten, sollten grundsätzlich **Abschlagszahlungen** gewährt werden, ohne dass dies von den Kolleginnen und Kollegen explizit beantragt werden muss.
- Weitere prozessuale Optimierungsmöglichkeiten sollten geprüft und umgesetzt werden, um die Lage für die Beihilfeberechtigten sowie der bearbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu verbessern.

Im Sinne von Transparenz und Mitarbeiterorientierung halten wir es zudem für geboten, dass die BA zur Lage und Entwicklung offen und aktiv kommuniziert!

Der vbba-Bundesvorsitzende Waldemar Dombrowski stellt zu der sehr schwierigen Lage fest: „Abgesehen davon, dass die BA als Dienstherrin in der rechtlichen und moralischen Pflicht steht, sind finanzielle Engpässe und Sorgen für den Genesungsprozess nicht gerade förderlich.“

Insofern muss alles zur Normalisierung der Bearbeitungssituation getan werden. Die hohe Belastung in der Beihilfestelle gefährdet zudem die Gesundheit der dort tätigen Kolleginnen und Kollegen.“



vbba aktuell vom 4. April

Wichtige Forderungen und Vorschläge der vbba werden umgesetzt!

Aufgrund der in den letzten Monaten zunehmend kritischer werdenden Lage im Beihilfebereich haben wir uns mit Forderungen und Vorschlägen an die BA gewandt, um die schwierige Bearbeitungssituation im Beihilfebereich zu verbessern.

In Gesprächen mit der Zentrale haben die Verantwortlichen gegenüber dem **vbba-Bundesvorsitzenden Waldemar Dombrowski** sehr offen zum Ausdruck gebracht, dass sie die Situation im Beihilfenbereich ebenfalls für inakzeptabel halten und deshalb in der Zwischenzeit verschiedene Maßnahmen zur deutlichen Verbesserung der Lage eingeleitet bzw. umgesetzt wurden. Dabei habe man auch einen wesentlichen Teil der Forderungen der Fachgewerkschaft vbba aufgenommen!

Folgende Unterstützungs- bzw. Optimierungsmaßnahmen wurden ergriffen:

- Die Beihilfestelle wird aktuell durch 25 Zusatzkräfte aus anderen Fachbereichen des BA-Service-Hauses unterstützt.
- Eine weitere personelle Stärkung erfolgt vorübergehend durch 10 Kolleginnen und Kollegen aus der Familienkasse.
- Bei der Einarbeitung fachfremder Kolleginnen und Kollegen in die komplexe Thematik setzt man konsequent auf ein Patensystem.
- Derzeit sei man in die Rekrutierung von externen Mitarbeitenden eingestiegen.

Gewerkschaft Arbeit und Soziales



- Von der Stammbesellschaft wurden im Februar und März Mehrarbeits- und Überstunden, auch an Samstagen geleistet.
- Man ist dazu übergegangen, bei Antragsbeträgen ab 2.500 Euro Abschlagszahlungen ohne vorherigen Antrag und ohne vertiefte Prüfung zu leisten.

Auch wenn die Zentrale von einem weitestgehenden Abbau der Rückstände erst zum Sommer ausgeht, seien **erste Fortschritte sichtbar**. So konnten seit Mitte Februar zusätzlich über 3.500 Rückstandsfälle abgearbeitet werden. Die Rückstände bei Einzelantragssummen über 2.500 Euro (Summe der Rechnungsbeträge) konnten mittlerweile fast vollständig abgearbeitet werden. Deshalb werden nun auch bei niedrigeren Summen Abschläge gewährt.

Weitere Erwartungen und Forderungen:

In den offenen und intensiven Gesprächen mit der Zentrale schlug **vbba-Gewerkschaftschef Waldemar Dombrowski** die Nutzung der Amtshilfe vor. Diese habe sich bei anderen Fachaufgaben in der Vergangenheit bereits bewährt.

Zudem müsse angesichts der besonderen personellen Struktur in der BA der Personalschlüssel im Bereich der Beihilfe dauerhaft erhöht werden. Denn die BA stellt seit vielen Jahren leider keine verbeamteten Nachwuchskräfte mehr ein. „Mit der Zeit erfolgt logischerweise eine strukturelle Verschiebung zu älteren Alterskohorten. Das bedeutet nach allen Erfahrungen im Gesundheitswesen, dass im Durchschnitt pro Kopf die Zahl der Behandlungen zunimmt und der Anteil von komplexen Bearbeitungsfällen insgesamt signifikant wächst. Dem hat der Dienstherr „BA“ auf Dauer Rechnung zu tragen. Hier dürfen die Beihilfeberechtigten und die Beschäftigten in der Beihilfestelle nicht im Regen stehen gelassen werden“, stellt Dombrowski klar.

Er bat zugleich im Auftrag unserer Fachgewerkschaft, den Kolleginnen und Kollegen in der Beihilfestelle und allen Unterstützenden den Dank für ihren hohen Einsatz in einer besonders schwierigen Phase auszurichten.

Ein regelmäßiger Austausch über die weitere Entwicklung der Lage wurde vereinbart.

Bundeskassenprüfer

Abschied und Neuaufstellung



Eva Schmauser, Uwe Mayer, Franziska Richter, Anja Osterland (v. l. stehend)
Holger Brüssow (sitzend).

Aufgrund der Neuwahl der Bundeskassenprüferinnen und -prüfer auf dem Bundesgewerkschaftstag (BGT) 2022 in Fulda fand vom 28. bis 30. April die letzte Prüfung für die Bundeskassenprüferin Anja Osterland und den Bundeskassenprüfer Holger Brüssow in Nürnberg statt.

Zusammen mit der Bundeskassenprüferin Franziska Richter, der Schatzmeisterin Eva Schmauser und dem Leiter der Bundesgeschäftsstelle Uwe Mayer wurde das letzte Halbjahr der vergangenen Legislaturperiode geprüft und der finale Bericht für den BGT verfasst.

Satzungsgemäß erfolgt zweimal jährlich die Bundesrechnungsprüfung unserer Ge-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

werkschaft mit anschließender Berichtspflicht auf dem BGT und der Bundeshauptvorstandssitzung.

Auch die neuen Bundeskassenprüferinnen und -prüfer werden sich den vielen unterschiedlichen Aufgaben widmen. Vereinfacht kann man sagen, dass sie auch künftig die finanziellen Tätigkeiten des Bundeshauptvorstandes durch eine detaillierte Rechnungsprüfung absichern.

Wir wünschen den künftigen Bundeskassenprüferinnen und -prüfern stets einen kritischen Blick, handeln mit Augenmaß und natürlich auch Spaß an der Aufgabe.

Text: Holger Brüssow

Blick hinter die Kulissen

vbba - Klappe, der Erste und...



...Action“ hieß es Anfang Februar – doch warum?

Wir blicken zurück: Ende Mai letzten Jahres wurde in der Bundesleitung die Erstellung eines Imagefilms für unsere Gewerkschaft initiiert. Die Mitglieder des Arbeitskreises waren schnell ausgemacht, einzig die Terminfindung gestaltete sich problematisch. In einem ersten virtuellen Termin Mitte Juni wurden die ersten Ide-

en und der zeitliche Rahmen festgesteckt. Schnell war jedoch klar, dass für einen kreativen Austausch und eine konkrete Abstimmung ein persönliches Treffen erfolgen muss.

Anfang Juli war es soweit: im Hotel am Heideloffplatz rauchten die Köpfe und Ideen flogen durch den Raum. Nach einem intensiven Austausch stand fest, der Imagefilm unter dem Motto „vbba - immer



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

ein Gewinn“ sollte in einem Casino spielen. Ein Casino? Natürlich gab es Bedenken: die gute Gewerkschaftsarbeit der vbba mit Glücksspiel in Verbindung bringen? Wird dadurch eventuell ein falscher Eindruck erzeugt? Diese Einwürfe wurden jedoch ausgeräumt je konkreter die Planung wurde, je mehr detaillierte Ideen für eine stilvolle Darstellung einfließen. Letztendlich waren alle überzeugt – auch der Bundesvorsitzende, welchem die Idee am Abend vorgestellt wurde.

Nun stand die nächste große Herausforderung an – die Suche nach einer geeigneten Location für mindestens zwei Drehtage. Zahlreiche Casinos wurden angefragt, leider ohne Erfolg. Isi lieferte die Lösung: der Kultbahnhof in Gifhorn. Eine alte Bahnhofshalle mit dunkelroten Wänden, hohen Decken, Kronleuchtern und einer Bar, welche heute für Veranstaltungen jeglicher Art genutzt wird – und nun auch für unseren Filmdreh. Nach einer Live-Besichtigung stand fest: dies ist die perfekte, stilvolle Location, welche wir gesucht hatten. Die Planungen wurden immer konkreter, das Drehskript wurde erstellt, die Filmmusik geschrieben, die Statisten angefragt und eingeplant, das Casino-Inventar und weitere Ausstattungsgegenstände geordert. Alle fieberten den Drehtagen Anfang Feb-

ruar entgegen – allein Corona konnte uns nun noch einen Strich durch die Rechnung machen. Dies war aber glücklicherweise nicht der Fall.

Pünktlich 9 Uhr wurde das Casino-Equipment geliefert und der Um- und Aufbau der Eventlocation zum Casino konnte erfolgen. Mit Spaß und Begeisterung wurden Spieltische vorbereitet, Wände abgehängt und ein roter Teppich ausgerollt. Der Abend näherte sich und die weiteren Statisten trafen nach und nach ein. Nach einer Ansprache der stellvertretenden Bundesvorsitzenden Steph Rau und des Bundesvorsitzenden Waldemar Dombrowski konnte es losgehen. Unser Kameramann Holger hatte zahlreiche Ideen im Kopf und tauchte in sein Element. Ein Paar betritt das „vbba-Casino“, schnappt sich einen Drink „Cuba Lohnerhöhung“. Die Slotmaschine stoppt bei dreimal vbba – der Hauptgewinn. Am Pokertisch werden die Vorteile der vbba ausgespielt und beim Roulettetisch ruft der Bundesvorsitzende „Nichts geht mehr“...Stopp! Mehr geht doch: **vbba – immer ein Gewinn.**



Für alle Mitwirkenden war es interessant zu sehen und zu erleben, was hinter einem Filmdreh steckt. Monatelange Vorbereitungen, Detailarbeit vor und hinter der Kamera und letztlich auch der Schnitt des Films mit Abstimmung auf die Musik. Ein großer Aufwand, der sich nach Ansicht der Beteiligten aber auf jeden Fall lohnte. Das Ergebnis kann ab 9. Juni auf Youtube gesichtet werden. Auch ein Making of mit Blick hinter die Kulissen wird es geben. Man darf gespannt sein...

Arbeitskreis Film: Stephanie Rau, Isabell Eichstädt, Roland König, Ingo Wagner, Anja Fischer



Alle Mitwirkenden hatten riesigen Spaß während der Drehtage. Auch wenn diese bis spät abends dauerten, war doch jeder mit Freude bei der Sache und zeigte zum Teil großen körperlichen Einsatz.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal bei allen Statisten und Mitwirkenden – auch hinter der Kamera – bedanken, welche uns beim Filmdreh tatkräftig unterstützten, und das obwohl sie an beiden Tagen regulär arbeiten mussten.

Doch wer denkt nach Abschluss der Drehtage wäre alles erledigt, der irrt. Eine der wichtigsten Aufgaben stand noch an: das mehrstündige Filmmaterial musste gesichtet, zusammengestellt und geschnitten werden und zwar so, dass ein ca. zweiminütiger Film – natürlich passend Musik – entsteht. Eine Hammeraufgabe, welche Roland und Holger – wie wir finden – mit Bravour meisterten.

Auch die Musik wurde eigens für die vbba und den Imagefilm von Volker Schlag komponiert und produziert.



Wir machen Tarif

Zweite Stufe der Gehalts- und Besoldungserhöhung seit 1. April 2022

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

In der letzten Einkommensrunde mit der BA im November 2020 hat die Tarifkommission des dbb beamtenbund und tarifunion unter maßgeblicher Beteiligung der **vbba** für die **Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** eine zweistufige lineare Erhöhung der Festgehälter und Funktionsstufen erzielt.

Zum 1. April 2022 wurde nun die zweite Stufe mit einer Erhöhung um weitere 1,8 Prozent wirksam. Für **Auszubildende und Studierende** steigt die monatliche Vergütung um 25 Euro.

Die Vereinbarung gilt bis 31.12.2022.

Diese Erhöhung wurde aufgrund unserer Forderungen inhaltsgleich vom Bund auf die **Beamtinnen und Beamten** übertragen, so dass für diese die Bezüge zum April ebenfalls entsprechend steigen.

Auch für die kommende **Einkommensrunde** setzen wir wieder auf Ihre tatkräftige Unterstützung. Denn nur durch die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Streiks und Aktionstagen können wir am Tariftisch die Forderungen für **Sie** durchsetzen.

Gute Tarifverträge sind keine Selbstverständlichkeit.

Machen Sie mit!
Werden Sie Mitglied bei der **vbba**.

Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppen A 5, A 6, A 9 und A 10: Das Grundgehalt erhöht sich in den Besoldungsgruppen A 5 und A 6 für Beamte des mittleren Dienstes um 23,89 Euro. Es erhöht sich in den Besoldungsgruppen A 9 und A 10 für Beamte des gehobenen Dienstes um 10,42 Euro.



Gabriele Schwerthfeger
Mitglied der Tarifkommission des dbb Beamtenbund und Tarifunion für die BA



Heidrun Osang
Mitglied der Bundestarifkommission des dbb



Michael Salzmann
Ersatzmitglied der Bundestarifkommission des dbb

Gehaltstabelle BA (gültig ab 1.4.2022)

TE	Stufe 1	Stufe 2 (nach 1 Jahr)	Stufe 3 (nach 2 weiteren Jahren)	Stufe 4 (nach 3 weiteren Jahren)	Stufe 5 (nach 4 weiteren Jahren)	Stufe 6 (nach 5 weiteren Jahren)	Funktionsstufe 1	Funktionsstufe 2
I	4 730,94	5 237,47	5 545,56	5 865,40	6 212,65	6 574,24	193,09	386,18
II	4 250,54	4 676,12	4 997,26	5 292,31	5 586,03	5 918,92	193,09	386,18
III	3 861,51	4 289,70	4 529,90	4 797,56	5 065,16	5 398,06	193,09	386,18
IV	3 469,48	3 816,04	4 032,53	4 253,69	4 503,21	4 751,35	193,09	386,18
V	2 683,81	2 951,29	3 106,29	3 272,53	3 451,27	3 643,78	68,14	136,28
VI	2 459,58	2 691,23	2 837,45	2 991,15	3 157,40	3 336,11	68,14	136,28
VII	2 292,84	2 506,32	2 626,46	2 767,71	2 922,94	3 092,11	68,14	136,28
VIII	2 209,10	2 403,94	2 525,19	2 649,19	2 788,46	2 945,74	68,14	136,28

Besoldungstabelle (gültig ab 1.4.2022)

BesGr.	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Stufe 8
A 2	2283.31	2334.16	2386.41	2425.54	2466.01	2506.48	2546.91	2587.38
A 3	2370.74	2424.23	2477.74	2520.81	2563.87	2606.95	2650.03	2693.09
A 4	2420.35	2484.28	2548.22	2599.12	2650.03	2700.93	2751.81	2798.82
A 5	2438.59	2518.20	2582.14	2644.81	2707.47	2771.42	2834.04	2895.40
A 6	2490.79	2583.48	2677.42	2749.20	2823.61	2895.40	2974.99	3044.17
A 7	2614.79	2697.03	2805.37	2916.26	3024.59	3134.23	3216.46	3298.67
A 8	2766.18	2865.38	3005.00	3145.99	3286.92	3384.81	3483.99	3581.88
A 9	2985.43	3083.32	3237.34	3393.94	3547.92	3652.61	3761.51	3867.71
A 10	3195.55	3329.98	3524.46	3719.80	3918.78	4057.26	4195.70	4334.22
A 11	3652.61	3858.28	4062.62	4268.31	4409.46	4550.62	4691.78	4832.97
A 12	3916.11	4159.44	4404.10	4647.41	4816.81	4983.50	5151.55	5322.29
A 13	4592.31	4820.84	5048.02	5276.57	5433.86	5592.51	5749.77	5904.36
A 14	4722.70	5017.10	5312.87	5607.27	5810.26	6014.63	6217.60	6421.96
A 15	5772.62	6038.82	6241.80	6444.82	6647.81	6849.46	7051.12	7251.40
A 16	6368.18	6677.40	6911.29	7145.22	7377.79	7613.07	7846.97	8078.22



HPR-Fraktion berichtet

oben v.l.n.r.: Christian Löschner, Gabriele Schwerthfeger, Sören Deglow, Heidrun Osang, Jürgen Blischke, Sarah Saskia Hinz, Steffen Grabe, unten v.l.n.r.: Karin Schneider, Susanne Oppermann, Annette von Brauchitsch-Lavault, Agnes Ranke

HPR Info März

Leider können wir diese HPR-Info der vbba-Fraktion nicht mit positiven Themen und gar Frühlingsgrüßen einleiten.

Denn auch wir stehen unter dem Eindruck der „**Zeitenwende**“, wie es Bundeskanzler Olaf Scholz genannt hat: dem am 24. Februar 2022 begonnenen Ukraine-Krieg mit allen seinen Schrecken und sinnlosen Opfern.

Nie wieder Krieg! Wir hatten gehofft, dass diese Forderung in Europa nie wieder aktuell würde! Wir unterstützen die veröffentlichten Spendenaufrufe und Hilfsaktionen für die Menschen in und aus der Ukraine und teilen die Betroffenheit und Solidarität mit ihnen uneingeschränkt!

Bereits spürbar sind **wirtschaftliche Auswirkungen des Krieges** und die Folgen der Sanktionen gegenüber Russland auch für uns in Deutschland, wenn wir an die aktuell stark angestiegenen Energiekosten, Sprit- und Lebensmittelpreise denken. Darüber hinaus werden auch die zerstörten wirtschaftlichen Bindungen Auswirkungen auf unsere Wirtschaft haben, die ersten Anzeichen dafür gibt es bereits in der Automobilbranche, denen Zulieferungen aus der Ukraine weggebrochen sind. Dies könnte sich auch bei uns schnell zum Beispiel im Operativen Service mit einem Anstieg der Kurzarbeit oder im Bereich Vermittlung und Beratung mit einem Rückgang der besetzbaren Stellen bemerkbar machen. Beides wird unsere Arbeit nicht gerade erleichtern.

Die stark gestiegenen Spritkosten haben auch Auswirkungen auf unsere Kolleginnen und Kollegen. So erhöhen sich teilweise massiv die Aufwendungen für die Fahrten zur Dienststelle. Hier könnte durch eine **großzügige Ermöglichung von Homeoffice** schnell eine gewisse Entlastung vorgenommen werden.

Auch darf die finanzielle Belastung durch die wieder ansteigende Zahl von **Dienstreisen** nicht unbeachtet bleiben – denn diese werden weit überwiegend mit privaten Fahrzeugen geleistet. Die BA setzt dies (insbesondere im ländlichen Raum) quasi voraus, denn nur mit dem ÖPNV würden sich die Dienstgeschäfte kaum erledigen lassen. **Doch Dienstreisen sind kein Privatvergnügen und niemand ist verpflichtet, Dienstreisen mit dem eigenen Fahrzeug durchzuführen.** Die „Fahrtkostenentschädigung“ aus dem Reisekostenrecht ist schon lang nicht (mehr) kostendeckend. **Hier muss die BA schnell gegensteuern**, zum Beispiel bei der Politik eine Anhebung der Kilometerpauschale oder die ernsthafte Prüfung von alternativen Entlastungsmöglichkeiten anstoßen.

Zudem sollten vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen die Überlegungen für eine **Reduzierung von Fahrerstellen und Dienstreifahrzeugen** bis auf Weiteres ad acta gelegt werden!

Im letzten Monat haben wir über den Abschluss der neuen **DV Mobilarbeit** informiert. Dort ist geregelt, dass die Nutzung von privaten Geräten (u.a. Telefon) nicht zulässig ist. Für die dienstliche Telefonie während der Mobilarbeit ist zukünftig verpflichtend Skype for Business (SfB) zu nutzen, der Rollout erfolgt bundesweit in Wellen.

Das darf und sollte jedoch nicht dazu führen, dass vor Ort Mobilarbeit abgelehnt wird, weil SfB noch nicht überall „ausgerollt“ ist. Dies war dem HPR in den Verhandlungen zur Dienstvereinbarung Mobilarbeit wichtig und ergibt sich auch aus der Weisung zur Einführung von SfB:

„Am mobilen Arbeitsplatz ist Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit der Telefonie-Funktion von Skype for Business

(SfB) ausgestattet sind, zur Durchführung dienstlicher Telefonate nur noch die Nutzung von SfB oder die Verwendung dienstlicher Mobiltelefone gestattet.“

Weitere Informationen aus der März-Sitzung

Anpassung Operativer Fahrplan

Die Politik scheint die Pandemie als beendet zu betrachten. Zumindest drängt sich dieser Eindruck auf, wenn man sich die aktuellen politischen Entscheidungen dazu betrachtet. Wir sehen dies mit Sorge, denn fast überall steigen die entsprechenden Werte (teilweise massiv) an.

Vor diesem Hintergrund sehen wir auch die angepassten Regelungen der Stufe 3 des Operativen Fahrplans kritisch, welche am 10. März im Intranet veröffentlicht wurden. Wir sind uns bewusst, dass die politischen Erwartungshaltungen gegenüber dem Vorstand der BA wenig Spielraum gelassen haben. Aber wir befürchten, dass die nun angekündigten Schritte zum „Übergang zum Normalbetrieb“ ab 21. März 2022 einfach noch zu früh kommen. Wir sind gespannt, ob es hier nach dem nächsten Bund-Länder-Treffen am 17. März 2022 noch zu Kurskorrekturen mit Augenmaß kommen wird. **Wir begrüßen, dass wenigstens an der 3G-Regelung, den AHA-L-Regelungen, dem Testangebot und der Maskenpflicht festgehalten wird.**

Gegenüber der Zentrale haben wir deutlich gemacht, dass – insbesondere bei Kolleginnen und Kollegen in „**Großraumbüros**“ – die dort nochmals erhöhte Ansteckungsgefahr besonders berücksichtigt werden sollte, zum Beispiel über die vorübergehende Gewährung von Homeoffice, auch (pandemiebedingt bzw. aus Infektionsschutzgründen) über die Regelungen der neuen DV Mobilarbeit hinaus.

Bearbeitungszeiten bei der Beihilfe: Maßnahmenpaket der BA

Viele Kolleginnen und Kollegen haben sich in der letzten Zeit an uns gewandt, weil die Bearbeitungszeit im Bereich der Beihilfe massiv angestiegen ist. In verschiedenen Gesprächen mit den Verantwortlichen im BA-Servicehaus wurde das in den letzten Monaten mehrfach thematisiert und eine schnelle Abhilfe eingefordert. Diese ist jedoch leider nicht eingetreten, die Rückstände haben sich bisher nur leicht reduziert.

Gegenüber dem HPR hat die für das BA-Servicehaus zuständige Geschäftsführerin Controlling/Finanzen Martina Musati deutlich gemacht, dass auch die BA diese Bearbeitungszeiten als **nicht akzeptabel** empfindet. Sie hat deshalb dem Gremium das **Maßnahmenpaket der BA** vorgestellt, mit dem diese unbefriedigende Situation geklärt werden soll.

Zum einen ist eine rasche **Personalverstärkung** vorgesehen. Es sollen Kolleginnen und Kollegen (mit Vorerfahrungen in der Beihilfe) durch Umsetzungen aus anderen Bereichen kurzfristig unterstützen. Darüber hinaus stellt die Familienkasse ein komplettes Team als Verstärkung zur Verfügung, zudem wird auch extern rekrutiert. Mit Samstagarbeit und Über-

stunden im Beihilfebereich wird ebenfalls die Bearbeitungskapazität erhöht.

Darüber hinaus wird – insbesondere bei Rechnungsbeträgen über 2.500 Euro – versucht, über Abschlüsse zumindest die **finanziellen Auswirkungen** der langen Bearbeitungszeit zu minimieren. Dies soll auch Nachfragen reduzieren, so dass die Kolleginnen und Kollegen der Beihilfe sich wieder verstärkt auf die Antragsbearbeitung konzentrieren können.

Wichtig ist uns aber auch die **Kommunikation** der BA „nach innen“ an die Beschäftigten und „nach außen“ an unsere ehemaligen Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand. Wir haben deutlich gemacht, dass wir hier – auch als Zeichen der Wertschätzung – ein offizielles Statement der BA zur aktuellen Situation und den ergriffenen Maßnahmen für erforderlich und angemessen halten.

Wir begrüßen, dass – auch durch unsere Bemühungen – sich diesem Thema nun übergreifend angenommen wird. Derartige Bearbeitungszeiten wären bei Leistungen an Kundinnen und Kunden nicht vermittelbar, derselbe Maßstab sollte aber auch für unsere Kolleginnen und Kollegen gelten. Dies ist auch ein Gebot der Wertschätzung und Verantwortung unseren Beschäftigten gegenüber.

BA der Zukunft: Service- und Online-Center mit Leistungs-Know-how (SOC-L)

Derzeit werden zwei Varianten des sogenannten SOC-L erprobt.

- Im SC Hameln gibt es eine Spezialistengruppe, die in Zusammenarbeit mit dem OS Hannover leichte und mittelschwere leistungsrechtliche Anfragen telefonisch beantwortet. Die Telefonservice-Beraterinnen und Telefonservice-Berater (TSB) bekommen dafür eine Aufschulung und erweiterte Berechtigungen. Für Leistungsberatungen hat sich ein 2nd-Level mit Terminierung als besser erwiesen als die unmittelbare „warme Übergabe“ an den OS.
- Im SC Stuttgart gibt es keine Spezialistengruppe. Alle TSB geben telefonisch leistungsrechtliche Auskünfte. Komplexere Anliegen werden innerhalb des SC an die Fachkräfte weitergeleitet, die dann ggf. die Kommunikation mit dem OS übernehmen.

Derzeit ist noch offen, welche Variante die bessere ist. Um weitere Erkenntnisse zu gewinnen, soll der Konzepttest auf weitere SC- und OS-Standorte innerhalb der beiden Verbände ausgeweitet werden. Bis zum 30.09.2022 ist dann die Flächeneinführung der geeigneteren Variante vorgesehen.



HPR-Fraktion berichtet

oben v.l.n.r.: Christian Löschner, Gabriele Schwerthfeger, Sören Deglow, Heidrun Osang, Jürgen Blischke, Sarah Saskia Hinz, Steffen Grabe, unten v.l.n.r.: Karin Schneider, Susanne Oppermann, Annette von Brauchitsch-Lavaulx, Agnes Ranke

HPR Info April

Leider dauert der Ukraine-Krieg weiterhin an und immer mehr Flüchtlinge kommen auch nach Deutschland.

Unser Mitgefühl gehört allen Betroffenen! Den Appellen zum Ende des Krieges und zu weitreichenden humanitären Hilfen schließen wir uns uneingeschränkt weiterhin an!

Auch in der BA wurden und werden Vorbereitungen getroffen, sich auf mögliche **Krisenszenarien** durch die auftretenden Lieferengpässe und Sanktionen vorzubereiten. Ein Krisenstab ist gebildet.

Kolleginnen und Kollegen in der spontan eingerichteten **Ukraine-Telefon-Hotline** berichten von sehr belastenden Telefona-

ten, die sie unmittelbar mit erschütternden persönlichen Schicksalen und weiteren Kriegsauswirkungen konfrontieren. Eine Vorbereitung darauf konnte leider nicht stattfinden. **Hier muss nun aber dringend dafür gesorgt werden, dass die Kolleginnen und Kollegen psychologischen Beistand erhalten, wenn dies erforderlich ist.**

Ein weiteres Thema, das uns leider auch weiterhin ohne ein erkennbares und dauerhaftes Konzept beschäftigt, ist die **Situation im Kundenportal**. Wie in der weiteren Information ausführlicher dargestellt wird, wurde über die Notwendigkeit und Dauer einer Verlängerung der regionalen Rufkreise mit der Zentrale kontrovers diskutiert.

Die Aufgabenmehrung in den Eingangszonen und ggf. bei Unterstützung durch Vermittlungs- und Beratungsfachkräfte sehen wir sehr kritisch, besonders in der aktuellen Situation der wieder steigenden persönlichen Vorsprachen und Beratungsterminen. Es mehren sich die Hinweise, dass die Einbindung der Beratungs- und Vermittlungsfachkräfte in die internen Rufkreise zum Entzug von wichtigen Beratungsressourcen für terminierte Gespräche führt. Dies hat letztlich die Reduzierung der entsprechenden terminierten Beratungsgespräche zur Folge. **Daraus ergibt sich unsere Forderung, dass die Zeit der Konzepttests ein Ende haben und endlich eine Entscheidung zur künftigen Ausgestaltung des Kundenportals getroffen werden muss! Wir erwarten, dass die personelle Dimensionierung diesen Anforderungen dann ebenfalls entspricht.**

Auch zum dritten „Dauerbrenner“, dem Thema **Kurzarbeitergeld**, gab es wieder neue Inhalte. Interessant zum einen der im Intranet eingestellte „Kug-Talk“ mit BA-Vorstandsmitglied Daniel Terzenbach und dem HPR-Vorsitzendem. Uns gefällt an diesem neuen Format, dass hier die Praktiker aus den Dienststellen zu Wort kommen! Es zeigt, wie vielfältig (fachlich und auch personell) hier Regelungen zu treffen sind. Die Haltung des HPR wird auch für alle nachvollziehbar.

Wir begrüßen, dass in der Praxis entwickelte Prozessvereinfachungen der Abschlussprüfungen nun auch in der Fläche eingeführt werden. Die geplante Erhebung der Bearbeitungsdauer wird hier hoffentlich zeigen, dass ein **deutlich längerer Bearbeitungszeitraum**, wohl auch noch über das Jahresende 2023 hinaus, erforderlich sein wird, diese Arbeiten qualitativ und quantitativ gut zu meistern.

Weitere Informationen aus der April-Sitzung

Sicherstellung der telefonischen Erreichbarkeit

Die BA hat den HPR zur geplanten Verlängerung der regionalen Rufkreise beteiligt. Formal steht uns hier lediglich das Recht zur Abgabe einer entsprechenden Stellungnahme zu.

Aktuell ist die Belastung in den Service-Centern sehr hoch. Dennoch hatten

wir Bedenken, der Planung der Verwaltung, die Rufkreise bis zum 31.12.2022 zu verlängern, zu folgen. Es war für uns nämlich nicht erkennbar, wie es danach weitergehen soll.

Wir sind der Meinung, dass es der BA nicht an Erkenntnissen mangelt. Denn es laufen seit einiger Zeit bereits verschiedene Erprobungen und es gibt daraus auch (nach unserer Ansicht verwertbare) Erkenntnisse - zum Beispiel aus dem Teilkonzepttest zum qualifizierten Routing, der seit September 2021 durchgeführt wird. **Diese Erkenntnisse sollten deshalb auch schnellstmöglich umgesetzt werden!** Hier hat man uns mitgeteilt, dass der Teilkonzepttest noch bis Sommer 2022 fortgeführt wird, weil nach Ansicht der BA noch nicht genügend Entscheidungsgrundlagen vorlägen.

In den Gesprächen mit der Zentrale konnten wir letztlich abstimmen, dass eine Verlängerung der regionalen Rufkreise aufgrund der noch zu hohen Belastungssituation in den Service-Centern zwar erfolgt, aber **nur bis 30.09.2022** stattfindet. Bis dahin sollte dann aber auch die Entscheidung zur Ausgestaltung des Kundenportals getroffen sein.

Eine sukzessive Rückverlagerung der Telefonie in die Service-Center und damit eine Entlastung der dezentralen Rufkreise wird zusätzlich zum auch bislang schon möglichen Überlauf ab sofort auch dadurch erwartet, dass bei der Telefonnummernsuche über Internet-Suchmaschinen nur noch die bundesweite Servicenummer angezeigt wird.

Aktualisierung des Handbuchs Interner Dienstbetrieb (HID) – Abschnitt 12 „Psychische Gesundheit – Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Belastungen bei der Arbeit“

Schon viele Jahre fordern wir als vbba-Fraktion im HPR eine Vollbefragung aller Beschäftigten zur Beurteilung der psychischen Belastungen bei der Arbeit. Mit der Novellierung des BPersVG haben wir nunmehr die Möglichkeit, aktiv im Rahmen unserer Mitbestimmung daran mitzuwirken.

Die Mitarbeiterbefragung stellt das Leitinstrument zur Gefährdungsermittlung auf Basis der Bewertung von relevanten Belastungsfaktoren dar. Dieses Jahr wird die Mitarbeiterbefragung zur Gefährdungsbeurteilung als **Vollbefragung** entsprechend der etablierten Standards des Zentrums für Kunden- und Mitarbeiterbefragungen (ZKM) als Online-Befragung vom **25. April bis voraussichtlich 6. Mai 2022** in allen Dienststellen der BA durchgeführt. Wir haben angeregt, den Befragungszeitraum aufgrund der in manchen Bundesländern

bestehenden Osterferien um eine Woche zu verlängern.

Ergänzt wird die Online-Befragung im Jahr 2022 um Fragen zur Nutzung der Mobilarbeit und um zusätzliche Fragen zum BGM in den Dienststellen. Ziel ist es, Transparenz zur dezentralen Umsetzung des BGM zu schaffen und die BGM-Aktivitäten vor Ort als Beitrag zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit zu unterstützen. Die Auswertung des Befragungsbestandteils zum BGM findet jedoch gesondert statt und wird nicht in die Gefährdungsbeurteilung zu psychischen Belastungen bei der Arbeit einfließen.

Im Regelfall erfolgt eine Vernetzung mit bestehenden Gremien und Strukturen, zum Beispiel mit Arbeitsschutzausschuss, Personalrat, Schwerbehindertenvertretung und Arbeitskreis „Engagement und Gesundheit“ jeder Dienststelle. Wir konnten erreichen, dass Abweichungen vom Regelfall zu dokumentieren sind.

Gründung des Zentralen Kindergeldservice (ZKGS) als Familienkasse für Fälle mit besonderen Schutzbedarfen

Der neu einzurichtende ZKGS in der AA Sachsen-Anhalt Nord mit Hauptsitz Magdeburg wird beginnend ab dem 01.07.2022 sukzessive die Bearbeitung von Fällen mit besonderen Schutzbedarfen (Mitarbeiterfälle, Adoptionspflege, Kinder mit Behinderung, Auskunftssperre, Melderechts-sperre) übernehmen. Ab dem Zeitpunkt der Fallübergabe erfolgt ein vollumfänglicher Service im Bereich Kindergeld und Kinderzuschlag mit telefonischer Anliegensklärung. Bis zum 30.06.2023 soll die Übergabe abgeschlossen sein.

Für die Ausübung der Schwerpunktaufgabe „Bearbeitung von Fällen mit Schutzkennzeichen T“ (behinderte Kinder) wird in TE V ab dem Zeitpunkt der individuellen Übertragung eine Funktionsstufe gezahlt. **Das gilt auch für die Fachassistentinnen und Fachassistenten in den regionalen Familienkassen, so lange sie diese Fälle bis zum Übergang zum ZKGS bearbeiten.**

Prozessvereinfachung für die Durchführung von coronabedingten Abschlussprüfungen im KuG

Die Regionaldirektionen haben in Zusammenarbeit mit der Zentrale Prozessvereinfachungsvorschläge entwickelt, um den Aufwand für die Abschlussprüfungen Kurzarbeitergeld zu reduzieren. Die bereits erfolgte Erprobung in 10 operativen Services war erfolgreich. Die Vereinfachungen sollen daher nach Zustimmung durch den Verwaltungsrat bundesweit befristet bis 31.12.2023 eingeführt werden. In diesem Zusammenhang sollen im April/

Mai in diesen 10 operativen Services per zweiwöchiger Selbstaufschreibung durch insgesamt 20 KUG-Bearbeiterinnen und -Bearbeiter Erkenntnisse über die Bearbeitungsdauern nach der Prozessvereinfachung gewonnen werden. Bei Bedarf werden die Erhebungen durch Workshops ergänzt, wenn Aufgaben, die auch relevant für den Zeitbedarf sind, nicht oder in nicht ausreichender Anzahl während des Erhebungszeitraums anfallen.

ARAS – Teil III; Änderung der Fachlichen Weisung „Arbeitsbuch Rekrutierung, Ausbildung und Studium in der BA“

Im Teil III des ARAS wurde klargestellt, dass für die Studierenden der HdBA vor Ort in den Dienststellen ausschließlich die jeweiligen Tutorinnen und Tutoren Ansprechpartner sind. Diese können bei fachlich-inhaltlichen Fragen Unterstützung durch die Fachausbilderinnen und Fachausbilder erhalten.

Erfolgreicher Initiativantrag: Ausstattung der Nachwuchskräfte mit MAP

In Bezug auf die Verbesserung der technischen Ausstattung der Nachwuchskräfte gibt es Neuigkeiten. Für Herbst 2023 wurden uns von der Zentrale **MAPs für alle Nachwuchskräfte** in Aussicht gestellt.

ALLE in der HJAV und im HPR vertretenen Fraktionen, insbesondere auch die vbba Jugend, haben sich für diesen Antrag stark gemacht.



HPR-Fraktion berichtet

oben v.l.n.r.: Christian Löschner, Gabriele Schwerthfeger, Sören Deglow, Heidrun Osang, Jürgen Blischke, Sarah Saskia Hinz, Steffen Grabe, unten v.l.n.r.: Karin Schneider, Susanne Oppermann, Annette von Brauchitsch-Lavault, Agnes Ranke

HPR Info Mai

Die Pandemie ist zwar nicht vorbei, aber die Lockerungen der Schutzmaßnahmen werden im öffentlichen Leben immer mehr spürbar.

Auch die Mai-Sitzung des Hauptpersonalrates hat – zum ersten Mal in diesem Jahr – wieder in **Präsenz** in Nürnberg stattgefunden, unter Beachtung der geltenden Schutzmaßnahmen.

Es konnten Themen und Tagesordnungspunkte wieder in einem persönlichen Diskurs der HPR-Mitglieder erörtert werden – oft genug einfacher und offener als per Skype. **Persönliche Gespräche** mit unseren Ansprechpartnerinnen und -partnern aus Fachbereichen und Verwaltung erleichtern den direkten Meinungsaustausch. So kann es auch einvernehmlich zu der Einschätzung kommen, dass an manchen Konzepten und Weisungen noch Verbesserungen erfolgen sollen, sie in der Folge noch nicht zur Entscheidung in der HPR-Sitzung vorgelegt werden. Diese Ab-

sprachen können Anregungen der Gremien schnell berücksichtigen und formale Prozesse vereinfachen.

Die „**Zeitenwende**“, von Bundeskanzler Olaf Scholz formuliert, wird in der letzten Zeit gern zitiert und in verschiedenen Entwicklungen gesehen. Vielleicht ist eine „Zeitenwende“ derzeit auch in der Zentrale in Nürnberg spürbar. BA-Vorstandsvorsitzender **Detlef Scheele** hat mit dem „Wissenstransfer“ an seine Nachfolgerin **Andrea Nahles** begonnen. Er und **Christiane Schönefeld** (Vorständin Ressourcen) werden in den nächsten Monaten ihre Vorstandstätigkeit bei der BA beenden. Auch die weiteren künftigen neuen Vorstandsmitglieder **Dr. Katrin Krömer** und **Vanessa Ahuja** nehmen in den nächsten Wochen ihre Tätigkeit auf. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem künftig vierköpfigen Vorstand - der vierte „im Bunde“ wird **Daniel Terzenbach** bleiben. Die HPR-Fraktion der vbba ist gespannt, welche Themenfelder – „BA der Zukunft“ ist wohl gesetzt – und

Sichtweisen zu besonderem Gesprächsbedarf führen werden.

Die **Auswirkungen des Ukraine-Krieges** werden nun direkt auch durch unsere Kolleginnen und Kollegen mit aufgefangen werden, zum Beispiel in den Jobcentern – aber auch in anderen Bereichen. Hier wird erneut **viel und wertvolle Arbeit** für das Sozialsystem Deutschland geleistet werden. Wir hoffen (und erwarten), dass nicht nur wir in der vbba, sondern auch Öffentlichkeit und Politik, den verdienten **Respekt** gegenüber der hier zu leistenden Arbeit zeigen.

Die zu langen **Bearbeitungszeiten der Beihilfe** bleiben für die Betroffenen ein Ärgernis. Allerdings ist die Bearbeitungsdauer rückläufig - die eingeleiteten Maßnahmen scheinen zu greifen und die Personalverstärkung wirksam. Nach wie vor geht die BA davon aus, dass eine Normalisierung bei der Bearbeitung im Juli 2022 zu erwarten ist – **wir behalten die Situation im Auge.**

Leider gibt es auch Themen, bei denen unsere Forderungen (noch) nicht erreicht werden konnten: So sind die ersten Kolleginnen und Kollegen aus der **KuG-Unterstützung** ausgeschieden, da ihre befristeten Arbeitsverträge nicht mehr verlängert werden konnten. Der HPR hat sich hier deutlich in der Sitzung und mit einem Schreiben (im Intranet) an die BA gewandt und fordert angesichts der anstehenden Herausforderungen dringend Entfristungsmöglichkeiten und damit Perspektiven für unsere Kolleginnen und Kollegen – nicht nur im Kug. **Hier – wie auch bei anderen Themen – geht unser Einsatz weiter!**

Bei den **Wahlen zur Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV)** konnte die vbba mit ihrer Jugendliste einen Stimmen- und Mandatszuwachs erreichen. Wir freuen uns über diesen Erfolg – **Danken für das Vertrauen** und gratulieren **allen** gewählten Kolleginnen und Kollegen zu Ihrer Wahl. **Wichtig ist die gute Zusammenarbeit im neugewählten Gremium - für unsere Nachwuchskräfte.**

Weitere Informationen aus der Mai-Sitzung

Schreiben des HPR an den Vorstandsvorsitzenden der BA zu Entfristungsmöglichkeiten

Nicht zum ersten Mal stehen die Kolleginnen und Kollegen vor Ort vor dem Dilemma, dass aufwändig rekrutierte und qualifizierte Kräfte aufgrund der rechtlichen Befristungsregelungen ausscheiden müssen – und der (Teufels-) Kreislauf mit der Auswahl und Einarbeitung neuer befristeter Beschäftigter von neuem beginnt. Diese **völlig unsinnige Verschwendung von Ressourcen** im Internen Service sowie den Fachbereichen ist unwirtschaftlich und gegenüber den befristeten Kolleginnen und Kollegen unsozial.

An den rechtlichen Rahmenbedingungen bzgl. der Zulässigkeit von Befristungen kann die BA kurzfristig nichts ändern. Jedoch wäre es – **nach unserer Ansicht wegen der Demographie auch ohne Risiko** – über den Personalhaushalt durchaus möglich, Stellen für Dauerkräfte auszubringen – statt immer nur die Beschäftigungsmöglichkeiten für befristete Einstellungen. Hier sind der BA-Verwaltungsrat und die Politik gefragt, entsprechende Regelungen zu treffen. Deshalb hat sich der HPR erneut mit einer deutlichen Aufforderung an die BA gewandt, gegenüber Verwaltungsrat und Politik dieses Thema nochmals mit Nachdruck zu verdeutlichen und sich für die **Schaffung von Entfristungsmöglichkeiten** einzusetzen.

Wir brauchen zur Aufgabenerledigung gut eingearbeitete Kräfte und können es uns nicht leisten, alle 2 Jahre Per-

sonal gehen zu lassen und neues einzustellen/einzuarbeiten. Unsere Kolleginnen und Kollegen verdienen eine verlässliche Perspektive – sowohl die Befristeten, als auch die Dauerkräfte, die an den immer wieder neuen Einarbeitungen verzweifeln und ermüden.

E-Mail-Information zum Setzen der Regenbogenflagge

Am 31. Mai 2022 feiert der **Deutsche Diversity Tag** sein **10-jähriges Jubiläum**. Der Aktionstag trägt den Vielfaltsgedanken in die Arbeitswelt – initiiert vom Verein „Charta der Vielfalt e. V.“. Die BA beteiligt sich mit verschiedenen regionalen Aktionen sowie einer **zentralen Mitmachaktion** an diesem Aktionstag.

Zeitlich passend hat das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) durch Rundschreiben vom 6. April 2022 die grundsätzliche Genehmigung erteilt, die Regenbogenflagge an Dienstgebäuden des Bundes (und folglich auch der BA) zu setzen. Die E-Mail-Info gibt weitere Hinweise für die Umsetzung.

Wir begrüßen, dass nun keine (rechtlichen) Gründe mehr entgegenstehen, dass Dienststellen das Engagement der Beschäftigten für Vielfalt auch nach außen durch die Regenbogenflagge unterstützen und sichtbar(er) machen können – sowohl am 31. Mai als auch bei regionalen Anlässen.

Qualifizierung zum Coach für Psychologinnen und Psychologen (Diplom, Master) des BPS der BA

Coaching als Instrument der Personalentwicklung leistet einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der BA. Das Coaching von Führungskräften der TE I bis III wird durch speziell qualifizierte Diplom- bzw. Master- PsychologInnen aus dem BPS der BA übernommen. Die BA rechnet damit, dass der Bedarf an Coaching etwas ansteigen wird. Auch durch fluktuationsbedingte Abgänge müssen entsprechend neue Coaches ausgebildet werden. Die Qualifizierung in Modulform dauert ca. 2 Jahre. Jede RD bekommt eine Quote zugeteilt. Diese richtet sich nach Fluktuation der bisher qualifizierten Coaches sowie dem zu coachenden Führungskräftepotenzial.

Entgeltumwandlung für die Beschäftigten der BA – Arbeitgeberzuschuss

Die Regelungen des Tarifvertrags über die Entgeltumwandlung für die Beschäftigten der BA (TVEntgelt-U-BA) schaffen für die Beschäftigten die Möglichkeit, durch eine Entgeltumwandlung eine ergänzende betriebliche Altersversorgung aufzubauen. Beschäftigte verzichten hierbei auf einen Teil ihrer künftigen Entgeltansprüche, die

dann von der BA für die betriebliche Altersversorgung abgeführt werden.

Durch das **Betriebsrentenstärkungsgesetz** soll die betriebliche Altersversorgung verbessert werden. Neu ist, dass der Arbeitgeber 15 v.H. des umgewandelten Entgelts zusätzlich als Arbeitgeberzuschuss an die jeweilige Versorgungseinrichtung abführt, soweit er durch die Entgeltumwandlung SV-Beiträge spart. Diesen neuen Zuschuss sieht der TVEntgeltU-BA aktuell nicht vor.

Das BMI hat jetzt im Einvernehmen mit dem BMF die Zahlung des Zuschusses trotz der noch fehlenden tariflichen Regelung auch in der BA ermöglicht. Die BA zahlt (analog zur Vorgehensweise auf Bundesebene) **ab dem 1. Januar 2022** einen **pauschalen Arbeitgeberzuschuss** zur Entgeltumwandlung in Höhe von **15 v.H. des jeweils umgewandelten Entgelts**. Der Zuschuss wird unmittelbar an die Alte Leipziger Lebensversicherung aG, bei der die Entgeltumwandlung für die Beschäftigten der BA durchgeführt wird, weitergeleitet.

Es gibt einige Besonderheiten, die im Einzelfall zu beachten sind. Kurz zusammengefasst: Der Arbeitgeberzuschuss wird nicht gezahlt, wenn die BA bei der Durchführung der Entgeltumwandlung keine Sozialversicherungsbeiträge einspart. Es ist sicherlich eine sehr **individuelle Frage**, ob sich, gerade in Zeiten einer Inflationswelle, das Modell der Entgeltumwandlung lohnt. Wenn Sie Interesse daran haben und nähere Informationen benötigen, sprechen Sie Ihren Internen Service Personal an.

Flächeneinführung der BA-Teamseiten

Digitalisierung bietet die Chance ortsunabhängig zu arbeiten. Die Zusammenarbeit an gemeinsamen Themen erfordert jedoch passende technische Möglichkeiten.

Mit „BA-Teamseiten“ wird ein technisches Arbeitsmittel zur virtuellen und organisationsübergreifenden Zusammenarbeit angeboten. Der Begriff „Team“ ist dabei nicht nur im organisatorischen Sinn zu verstehen, sondern vielmehr auf Beschäftigte bezogen, die gemeinsam an Aufgaben arbeiten.

Die Grundlage ist das Standardprodukt SharePoint, das u.a. die gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten unterstützt. Die technische Lösung bietet Vorteile gegenüber dem bekannten Produkt „One-Note“ und wird auch deshalb empfohlen, weil die Performance – gerade aus dem Home-Office – spürbar verbessert wird. Die BA-Teamseiten werden in einer ersten Welle allen Dienststellen des Rechtskreises SGB III sowie der FamKa zur Verfügung gestellt.

Ukrainische Flüchtlinge

Zufriedenstellende Dienstleistung erfordert verlässliche Personaldecke

Wir begrüßen die Entscheidung der Politik, dass Flüchtlinge aus der Ukraine ab dem 1. Juni Leistungen nach dem SGB II erhalten können. **Die Kolleginnen und Kollegen in den Jobcentern haben mehrfach gezeigt: „Wir können Krise!“**. Bereits in den Jahren 2015 – 2017 haben sich die Jobcenter erfolgreich auf die schnelle Leistungsgewährung und integrative Beratung eingestellt und sind daher für die anstehenden Aufgaben gewappnet. Zum jetzigen Zeitpunkt sind offiziell mehr als 366.000 Menschen in Deutschland erfasst. Es kommt also viel Arbeit auf die Jobcenter zu.

Aktuell finden die Planungen für das Personalhaushaltsaufstellungsverfahren für das Jahr 2023 statt. Aus unserer Sicht ist es zum jetzigen Zeitpunkt unmöglich, valide und realistische Prognosen zum benötigten Personal zu treffen, da bislang keine Zahlen vorliegen, wie viele Flüchtlinge in die Regionen verteilt werden. Auch die wirtschaftliche Entwicklung ist durch die

Pandemie und den Krieg in der Ukraine enorm risikobehaftet, dies gilt es zu berücksichtigen.

Als Fachgewerkschaft fordern wir daher:

- **Den gemeinsamen Einrichtungen muss es ermöglicht werden, einen begründeten nachträglichen Personalbedarf benennen zu können, der dann im Personalhaushalt 2023 auch berücksichtigt wird.**
- **Die finanzielle Mittelzuteilung für die Jobcenter muss an die erkennbare Situation angepasst werden - eine Bemessung anhand von Jahresdurchschnittswerten hilft hier nicht.**
- **Die deutlich gestiegenen Kosten (Mieten, Nebenkosten, Dienstleistungen, Personalkosten) müssen bei der Mittelzuteilung berücksichtigt werden.**



Die aus der Vergangenheit bekannte Maßnahme Ermächtigungen für so genannte „Monatskräfte“ zu nutzen, hilft den gemeinsamen Einrichtungen nicht weiter. Des Weiteren muss der vielerorts geforderte Stellenabbau ausgesetzt und bestehende KW-Vermerke überprüft werden. Die zur Amtshilfe bei anderen Dienststellen eingesetzten Beschäftigten der Jobcenter müssen umgehend zurückgeholt werden.

vbba – auch stark im SGB II

Girokonto auch für unterwegs



dbb
vorsorgewerk

Mobiles Banking – aber sicher!

Um die eigenen Bankgeschäfte überall mit dem Smartphone erledigen zu können, braucht man ein modernes Girokonto und sollte einige Sicherheitstipps beachten.

Überweisungen, Umbuchungen oder Aktien ordern, all das lässt sich heutzutage rund um die Uhr per App erledigen. Da es dabei um persönliche und sensible Daten geht, sollte das Sicherheitsbewusstsein bei allen mobil durchgeführten Transaktionen auf höchster Stufe laufen. Nur im allergrößten Notfall sollte man auf fremde Geräte zurückgreifen. Denn falls zum Beispiel das Tablet von Bekannten mit Schadsoftware infiziert ist, könnten Bildschirmhalte oder Tastatureingaben unbemerkt mitgeschnitten und an Dritte weitergeleitet werden.

Besondere Vorsicht gilt auch vor öffentlichen WLAN-Verbindungen (Hotspots). Nutzen Sie nur die eigene mobile Datenverbindung für Ihre Bankgeschäfte. Die Bluetooth-Verbindung, oft eingesetzt für Kopfhörer und Lautsprecher, sollte während der Nutzung der Banking-App deaktiviert sein, um keine Einfallstore für Angreifer zu bieten.

Zugangsdaten schützen

Wer sich beim mobilen Banking anmeldet, wird nach Zugangsdaten gefragt, um sich zu identifizieren. Auch wenn es verlockend

und bequem scheint – speichern Sie die Zugangsdaten nie auf dem Smartphone oder Tablet ab, auch nicht vermeintlich clever und versteckt als Foto oder im Adressbuch. Denn die Daten gelangen nicht nur beim Diebstahl in fremde Hände, sondern können von cleveren Hackern auch digital ausgelesen werden.

Immer mehr Apps unterstützen mittlerweile biometrische Merkmale (zum Beispiel Gesichtserkennung oder Fingerabdruck) zur Anmeldung. Nutzen Sie diese Funktionen, wenn das eigene Gerät bereits technisch dazu in der Lage ist. Hat man das Gewünschte erledigt, sollte die Banking-App nicht nur einfach geschlossen werden. Sicherer ist, die laufende Sitzung über den Link „Abmelden“ oder „Logout“ zu beenden.

Zu guter Letzt ein Tipp, der nicht nur fürs mobile Banking gilt: Checken Sie die Umsätze und Konto- und Depotstände regelmäßig auf ungewöhnliche Abbuchungen und Bewegungen. Bei Verdacht auf betrügerische Posten umgehend die Bank kontaktieren!

Das Konto für alle Lebenslagen

Gerade vom Magazin FOCUS-MONEY mit dem Prädikat „höchste Kundenzufriedenheit“ ausgezeichnet: das „Mehr-wert-Girokonto**“ der BBBank. Mit ihm erhält man

Zugriff auf viele moderne Online-Banking- sowie mobile Banking-Anwendungen. In vielen Supermärkten (wie REWE, Penny, Netto, Aldi Süd) lässt sich an der Kasse einfach Geld abheben. Die BBBank Banking-App wurde vor Kurzem um diverse Funktionen erweitert und bietet nun Fotoüberweisung, Apple Pay und einen praktischen Sprachassistenten.

Egal ob in Ausbildung, studierend oder bereits beschäftigt: Beim „Jungen Girokonto für alle unter 27 Jahren“** fällt bis zu einem Guthaben von 25 000 Euro kein Kontoführungsentgelt an. Ohne Zusatzkosten gibt es eine Visa DirectCard, mit der weltweit am Geldautomaten 36 Freiverfügungen pro Abrechnungsjahr möglich sind. Mitgliedsvorteil zum Start vbba Mitglieder und ihre Angehörigen, die ein Girokonto bei der BBBank – langjähriger und exklusiver Kooperationspartner des dbb vorsorgewerk rund ums Banking – eröffnen, werden mit 50 Euro Startguthaben begrüßt. Die Kolleginnen und Kollegen der Mitgliederagentur des dbb vorsorgewerk – erreichbar telefonisch unter 030.40816444 (montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr) oder per E-Mail an vorsorgewerk@dbb.de – stehen beratend zur Seite und leiten Wünsche zur Kontoeröffnung an die BBBank weiter, die sich dann um alles Weitere kümmert.

FINANZTIPP

Im Rahmen der Kooperation des dbb vorsorgewerk mit der BBBank stehen vbba Mitgliedern und ihren Angehörigen weitere Finanzprodukte sowie besondere Mitgliedsvorteile zur Verfügung. Vom Online-Wunschkredit, der komplett digital abgewickelt werden kann und sich optimal für die Umschuldung teurer Ratenkredite eignet, bis zum Vermögensmanagement und der digitalen Vermögensverwaltung „Mein Invest“. Mehr auf www.dbb-vorteilswelt.de/kredite-finanzen.

* Weitere Informationen und die genauen Bedingungen sind auf www.dbb-vorteilswelt.de/konto abrufbar.



Die Teilnehmenden des BJT

In der Zeit vom 6. bis 8. Mai fand der Bundesjugendtag (BJT) der dbb jugend in Berlin statt. Der BJT findet alle fünf Jahre statt und ist das höchste Gremium in der dbb jugend. Wir sind stolz, dass wir mit vier Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus den Kreisen der vbba vertreten waren. Mareen Timm (BY), Melissa Luck (SAT), Franziska Richter (Zentrale) sowie Chris Heldt (BB) waren für Euch in Berlin dabei.

Die Veranstaltung stand unter dem Motto: „Bereit für ein Update: Mehr Mut. Mehr Engagement. Mehr Jugend.“. Der Öffentliche Dienst braucht in vielen Hinsichten ein Update, ob in der Digitalisierung oder aus gesellschaftspolitischer Sicht. Der BJT entschied über mehr als 140 Anträge, über welche die Antragskommission bereits im Vorfeld ausführlich beraten hatte.

"Alles Neu" – so beschrieb der neu gewählte Vorsitzende der dbb jugend, Matthäus Fandrejewski, seine Vorhaben in der nun beginnenden Amtszeit. Die Bundesjugendleitung hat sich so einiges für die kommenden fünf Jahre vorgenommen. Unterstützung bekommt Matthäus (komba) von seiner ersten Stellvertreterin Sandra Heisig (dstg), sowie den Beisitzern Daria Abramov (komba), Toni Nickel (junge polizei) und Claudio Albrecht (gdl).

Wir gratulieren der Bundesjugendleitung zur Wahl und wünschen viel Erfolg für die Amtszeit und selbstverständlich eine gute Zusammenarbeit mit den Fachgewerkschaften und den Landesbünden der dbb jugend.

Ein großer Dank gilt der ehemaligen BJJ für ihre starke Arbeit in den vergangenen fünf Jahren. Karoline Herrmann (ehem. Vorsitzende, komba), Liv Grolik (junge polizei), Philipp Mierzwa (DVG jugend), Florian Schütz (gdl jugend) und Marcel Oehm (vbob jugend) haben hervorragende Arbeit geleistet. Wir wünschen für die Zukunft alles erdenklich Gute, privat, beruflich und selbstverständlich auch gewerkschaftlich.

Auch wurde am 7. Mai während der Sitzung des Bundesjugendausschusses eine neue jugendpolitische Kommission gewählt. Diese unterstützt die BJJ in ihrer Tätigkeit mit Rat und Tat.

Am Freitag fand im Anschluss an den Bundesjugendtag eine Öffentlichkeitsveranstaltung statt, der auch einige Politikerinnen und Politiker beiwohnten. Auch der Vorsitzende des dbb, Ulrich Silberbach, hielt eine Rede und gratulierte der neuen BJJ ganz offiziell.

Außerdem fand eine Podiumsdiskussion zu den Themen Gewalt im öffentlichen Dienst, Digitalisierung und Fachkräftemangel statt. Bei letztgenannter nahm Melissa Luck für die vbba teil. Pro Runde sprachen zwei Jugendvertretungen mit zwei Politikern.

Insgesamt war der Bundesjugendtag eine sehr erfolgreiche, interessante und produktive Veranstaltung. Wir konnten uns im dbb weiter gut vernetzen und uns aktiv in die Veranstaltung mit einbringen.

Text: Melissa Luck, Mareen Timm



Die neue Bundesjugendleitung, Fotos: Markus Klügel



v.l.n.r.: Franziska Richter, Melissa Luck, Chris Heldt und Mareen Timm, Foto: privat



BJGT

Bundeshauptjugendversammlung und Bundesjugendgewerkschaftstag

Am 12. Mai hat sich die vbba jugend zur Bundeshauptjugendversammlung (BHJV) in Hannover getroffen.

Das zentrale Thema der Bundeshauptjugendversammlung waren die diesjährigen Jugend- und Auszubildenden Wahlen, welche am 27. April stattgefunden haben. Wie wir bereits im letzten Magazin berichtet haben, kann und will sich die vbba jugend für eure Themen stark machen. Diese werden verstärkt in der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV) vertreten. Umso schöner war für uns das Wahlergebnis der HJAV. Wir haben einen weiteren Platz im Gremium erzielen können. Die vbba stellt von nun an 6 von 15 Mandaten in der HJAV. Ab dem 1. Juni vertreten euch folgende Personen in der HJAV als ordentliche Mitglieder:

- Melissa Luck,
- Theresa Hensel,
- Rümeyza Önder,
- Jeremy Frank,
- Mareen Timm und
- Daniel Richter

Mit euren Stimmen hören und sehen wir, dass sich unsere Arbeit und unser Engagement in der Gewerkschaft und in den Gremien bezahlt macht. Vor allem in den letzten zwei Jahren während der Pandemie hat die vbba jugend nichts zum Stocken gebracht, denn wir haben mit neuen Ideen Gewerkschaftsarbeit umsetzen können.

Mit diesem Wahlergebnis spiegelt sich euer Vertrauen und unsere gute Arbeit wieder. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Wählerinnen und Wählern für ihre Stimme bedanken. Aber das heißt

nicht, dass wir uns nun zurücklehnen. Im Gegenteil, genau jetzt starten wir schon mit vielen weiteren Ideen für die nächste anstehende Wahl im Jahr 2024.

Es war ein arbeitsreicher und sehr ergebnisreicher Tag in Hannover und genau mit dieser Arbeitseinstellung sind wir am nächsten Tag in den Bundesjugendgewerkschaftstag gestartet.

Der Bundesjugendgewerkschaftstag (BJGT) ist das größte Gremium in der vbba jugend. Am BJGT wird die Bundesjugendleitung der vbba jugend neu gewählt.

Zum letzten Mal eröffnete Sarah Höß als Vorsitzende der Bundesjugendleitung die Veranstaltung mit einem Grußwort an die Delegierten und deren Gäste.

Nach der Wahl des Tagungspräsidiums entlasteten die Delegierten in ihrer Funktion die bis dahin bestehende Bundesjugendleitung.

Ein riesengroßer Dank gilt Sarah Höß, Rudolf Schulz, Chris Leon Nemitz und Anna Marija Rezo für ihre großartige Arbeit und das erbrachte Engagement in den vergangenen vier Jahren. Wir wünschen euch für die Zukunft viel Erfolg und hoffen, ihr bleibt der vbba-Familie auf die ein oder andere Weise erhalten!

Auf dem Bundesjugendgewerkschaftstag liegen Freud und Leid nah beieinander. Nachdem wir unsere „alte“ Bundesjugendleitung entlastet haben, ging es in die Wahlgänge für die „neue“ Bundesjugendleitung.

Die neugewählte Bundesjugendleitung der vbba jugend für die Wahlperiode 2022 bis



Chris Heldt und Sarah Höß – "Mund auf, Stäbchen rein, Spender sein."



Chris Heldt tritt in die Fußstapfen von Sarah Höß

2026 besteht aus Chris Heldt als Vorsitzendem. Tatkräftige Unterstützung erhält er von seinen Stellvertreterinnen Mareen Timm, Melissa Luck und Anna Marija Rezo.

Chris Heldt tritt damit in die Fußstapfen von Sarah Höß. Den öffentlichen Teil des BJGT eröffnete Chris in seiner Rolle als neuer Vorsitzender und betonte dabei eben diese Fußstapfen, zeigt sich aber auch zuversichtlich: „Die alte Bundesjugendleitung unter der Leitung von Sarah Höß hinterlässt keinen Staub, sondern Fußabdrücke! Für mich als neuer Vorsitzender heißt es nun in diese Fußabdrücke reinzuwachsen. Jedoch bin ich mir sicher, dass mir dies zusammen mit meinen Vertreterinnen Mareen Timm, Melissa Luck und Anna Marija Rezo und nicht zu vergessen mit euch an unserer Seite gelingen wird. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die großartige Zusammenarbeit“.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover konnte die Teilnehmenden leider nicht persönlich begrüßen, er ließ es sich allerdings nicht nehmen ein Grußwort per Videobotschaft an den BJGT zu richten. Er berichtete, wie wichtig Gewerkschaftsarbeit, vor allem in dieser besonderen Zeit, ist.

Des Weiteren hat Silke Babel als Landesvorsitzende von Niedersachsen-Bremen (NSB) den Teilnehmenden eine Videobotschaft zukommen lassen.

Vielen Dank auch an Holger Brüssow als Pionier der vbba jugend, der sich per Skype live der Sitzung zuschaltete.

Auch Ingo Wagner und Harald Kirchner aus der Bundesleitung der vbba nahmen den Weg nach Hannover auf sich, um ein Grußwort zu überbringen.

Ingo Wagner stellte als Verbindungsperson der Bundesleitung in die Bundesjugendleitung allen Anwesenden die gemeinnützige Organisation DKMS vor und rief gleichzeitig zur Registrierung auf. Die DKMS (ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei) ist eine deutsche gemeinnützige Organisation mit Sitz in Tübingen. Das Haupttätigkeitsfeld ist die Registrierung von Stammzellspendern, mit dem Ziel weltweit Blutkrebspatientinnen und -patienten mit einer Stammzelltransplantation



Anna Marija Rezo, Melissa Luck, Chris Heldt, Mareen Timm



Chris Leon Nemitz, Sarah Höß, Anna Marija Rezo, Rudolf Schulz

eine Heilung zu ermöglichen. Ingo Wagner wird am Bundesgewerkschaftstag, welcher vom 8. bis 10. Juni stattfindet, diese Aktion fortführen.

Unsere „alte“ Vorsitzende Sarah Höß sowie unser „neuer“ Vorsitzender Chris Heldt ließen es sich nicht nehmen, sich auch an der nur 3 Minuten dauernden Registrierung zu beteiligen und in die Kartei der potentiellen Stammzellspender aufgenommen zu werden.

So beteiligten sich in Hannover auch weitere Teilnehmende an der Aktion und setzten "Mund auf, Stäbchen rein, Spender sein." in die Tat um. Positiv überraschte die Zahl der bereits registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Ebenfalls von der Bundesleitung vertreten war Harald Kirchner. Er richtete uns zunächst liebe Grüße von Waldemar Dombrowski aus, welcher aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte. Harald beglückwünschte die neue Bundesjugendleitung im Namen der gesamten Bundesleitung. "Ich sehe euch als FührungsTEAM". Mit diesen Worten sprach Harald einen Appell in Richtung der neuen BJL aus. Außerdem richtete er seinen Blick bereits auf die bevorstehenden Ta-



„alte“ und „neue“ Bundesjugendleitung der vbba jugend

rifverhandlungen am Ende dieses Jahres. Hier ist jeder gefragt – "Geht mit auf die Straße!", so Harald.

Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch von Toni Nickel, welcher selbst erst in der letzten Woche in das Amt der Bundesjugendleitung der dbb jugend gewählt wurde. Auch Toni formulierte in seinem Grußwort eine Bitte an die BJL: "Schaut Euch die Leute an! [...] All diese Leute [...] wollen gemeinsam mit euch etwas verändern".

Ebenfalls zu Gast waren Joris Stiehtenroth und Paul Luca Henkel von den Jungen Liberalen (FDP). Joris berichtete in seinem Beitrag unter anderem über die Themen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten am Arbeitsmarkt, Rassismus in Deutschland und Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Mit seinem politischen Engagement möchte er sich unter anderem dafür stark machen, dass Polizistinnen und Polizisten bei extremistischen Demos aktiv der Rücken gestärkt wird sowie für einen erleichterten Zugang zu einem Studium (zur Neuorientierung am Arbeitsmarkt).

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Gästen für die informativen, aufschlussreichen und spannenden Vorträge bedanken. Für die Organisation danken wir im Besonderen der nun aus ihrem Amt entlassenen BJL vielmals.

Den BJGT konnten wir dann alle zusammen gebührend ausklingen lassen.

Wir bedanken uns bei euch für die schönen Tage und freuen uns auf tolle und spannende vier Jahre als eure BJL.

Bis zum nächsten Event!

Eure „neue“ Bundesjugendleitung

Aktuelles aus der HJAV



Februar 2022

Initiativantrag der HJAV

Positive Signale gibt es bezüglich des Initiativantrags von HJAV und HPR zur Ausstattung der Nachwuchskräfte mit MAP. Grundsätzlich steht die BA dem aufgeschlossen gegenüber. Es gilt nun, die dafür notwendigen Voraussetzungen (Finanzierung und Beschaffung) zu schaffen. Wenn dies positiv verläuft, könnten digitale Endgeräte damit voraussichtlich für den Einstellungsjahrgang 2023 zur Verfügung stehen. Eine zeitgemäße digitale Ausstattung wäre ein gutes Signal an die (kommenden) Nachwuchskräfte.

Hochschule der BA: App uninow

Aufgrund der aktuellen Pandemie und der daraus folgenden rechtlichen Vorgaben ist ein Präsenzbetrieb an der HdBA nur mit 2G-Status möglich. Da eine Umsetzung der Kontaktnachverfolgung und Durchführung von Einlasskontrollen mit ausschließlich Papierlisten nicht umsetzbar ist (aufgrund personeller Ressourcen), hat sich die BA für eine digitale Unterstützung entschieden. Dies soll anhand der der App uninow erfolgen. Eine analoge Erfassung der Daten ist jedoch weiterhin möglich.

März 2022

Ergebnisse Zwischenprüfung EJ 2020

Regionaldirektion	TN gesamt	Notendurchschnitt 2021	Notendurchschnitt 2020	TN mit Note 5 & 6
Nord	44	2,7	3	1
Niedersachsen-Bremen	77	2,5	2,8	0
Nordrhein-Westfalen	135	2,4	3	3
Rheinland-Pfalz-Saarland	56	2,5	2,8	1
Hessen	43	2,6	2,9	1
Baden-Württemberg	91	2,5	2,8	0
Bayern	84	2,3	2,6	3
Sachsen-Anhalt-Thüringen	49	2,6	2,8	2
Sachsen	37	2,3	2,9	0
Berlin-Brandenburg	46	2,5	3,1	1
Gesamt	662	2,5	2,9	12

Mit Euch. Für Euch. Gemeinsam.



April 2022

Erfolgreicher Initiativantrag: Ausstattung der Nachwuchskräfte mit MAP

In Bezug auf die Verbesserung der technischen Ausstattung der Nachwuchskräfte gibt es gute Neuigkeiten. Für Herbst 2023 wurden uns von der Zentrale MAPs für alle Nachwuchskräfte in Aussicht gestellt.

ALLE in der HJAV und im HPR vertretenen Fraktionen, insbesondere auch die vbba Jugend, haben sich für diesen Antrag stark gemacht.

Änderungen im „Arbeitsbuch Rekrutierung, Ausbildung und Studium in der BA“ (ARAS)

In diesem Monat gab es erneut Änderungen im ARAS. Dieses Mal ist ausschließlich der Teil III (Studium) betroffen. Wir haben für euch die wichtigsten Punkte aufgeführt.

- Neben den zahlreichen redaktionellen Änderungen wurden nun auch die Verlinkungen aktualisiert.
- Das Propädeutikum ist nicht mehr direkt im ARAS aufgeführt, sondern im Modulkatalog.
- Auf Wunsch des Studienrates wurde der Punkt bezüglich der Ansätze deutlich komprimiert.
- Die Fachausbilder wurden im ARAS als fachliche Ansprechpartner gestrichen. Diese sind dennoch weiterhin fachliche Ansprechpartner, jedoch soll in erster Instanz der Tutor angesprochen werden.

Mit Euch. Für Euch. Gemeinsam.

dbb jugend nrw

April, April – er macht, was er will

Am 1. und 2. April fand der Landesjugendausschuss der dbbj nrw im verschneiten Dortmund statt.

An dieser Veranstaltung haben Steffi Rumann und Antonia Ciociola für die vbba jugend NRW teilgenommen.

Eine besonders tolle Aktion war ein Speed-Dating mit Politikern aus verschiedenen Parteien.

Wir konnten uns mit den Politikern zu folgenden Themen austauschen:

- Innere Sicherheit
- Bildung
- Pflege
- Kommunales
- Ehrenamt.

Weiterhin haben wir uns Berichte von den verschiedenen Jugend-Kreisgruppen und Fachgewerkschaften anhören dürfen.

Der Austausch der Jugend-Kreisgruppen und Fachgewerkschaften war toll.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit der dbbj nrw.

*Eure Landesjugendvertreterin
Steffi Rumann*

*Antonia Ciociola (links) und Steffi Rumann;
Foto: Steffi Rumann*



LJV NRW



Planwagenfahrt und tolle Gäste



Das Hotel Schweinsberg

Endlich konnte vom 7. bis 8. April eine Landesjugendversammlung mit 20 Teilnehmenden in Präsenz stattfinden.

Wie jedes Jahr fand die Tagung im Hotel Schweinsberg in Lennestadt statt.

Viele neue und genauso viele alte Gesichter sind zusammengekommen. Es fand ein toller Austausch untereinander statt.

Auf unserer zweitägigen Landesjugendversammlung durften wir einen besonderen Gast der Bundesjugendleitung begrüßen. Dieser ist extra aus Berlin angereist – vielen Dank, Rudi Schulz.

Rudi hat den Teilnehmenden einen Einblick in die Aufgaben der Bundesjugendleitung gegeben und auf die Neuwahl der Bundesjugendleitung im Mai 2022 hingewiesen.



Rudi Schulz und Steffi Rumann



Die Teilnehmenden der Versammlung; Fotos: Falk Lindemann

Weiterhin durften wir unseren stellvertretenden Landesgruppenvorsitzenden Mathias Gaßmüller als Gast begrüßen.



Steffi Rumann mit Mathias Gaßmüller

Ein großes Thema waren die diesjährigen Jugendwahlen, die am 27. April stattfinden.

Zu diesem Punkt wurde den Teilnehmenden zudem das BJAV-Plakat NRW, als auch das Wahlvideo auf der Homepage der vbba NRW vorgestellt.

Um auch in Zukunft interessante Veranstaltungen und Aktionen in NRW anbieten zu können, haben wir Gruppenaufgaben erstellt. Hierzu wurden die Teilnehmenden

in vier kleinere Gruppen aufgeteilt und konnten zu unterschiedlichen Themenbereichen Vorschläge erarbeiten.

Am Folgetag wurden die ausgearbeiteten Ergebnisse vorgestellt.

Das Highlight der Jugendveranstaltung war eine zweistündige Planwagenfahrt durch das wunderschöne Sauerland.

Es war schön, dass eine solche Veranstaltung mit einem Hygienekonzept persönlich durchgeführt werden konnte.

Wir freuen uns auf die nächsten Veranstaltungen.

Eure Landesjugendvertreterin
Steffi Rumann



Arme Mütter =

Benachteiligung bei der Vermögensbildung

... Schlechter bezahlte Berufe... Teilzeit... Corona-Pandemie... klassische Rollenbilder... wirtschaftliche Abhängigkeit...
Karrierekiller Homeoffice... Familienarbeit...

„Gender Pay Gap“ – oder das geschlechtsspezifische Lohngefälle – wurde ausführlich im Artikel der vbba-Frauenvertretung im vergangenen Magazin behandelt. Es hapert aber nach wie vor auch bei der Vermögensbildung. Noch immer klafft eine große Lücke zwischen Frauen und Männern, was deren Vermögen, Einkommen und die Altersabsicherung angeht. Es mag uns nicht überraschen, worin wohl die Ursachen liegen könnten. Es gibt bislang wenig Hintergrundinformationen zur Vermögenssituation der Frauen und Mütter. Einige Ergebnisse zu Forschungen fanden wir bei verschiedenen Stiftungen und u. a. auch bei Prof. Jutta Allmendinger.

Nicht nur Unterschied bei den Geschlechtern, auch der Familienstand spielt eine Rolle

Kinderlose Frauen verfügen in der Regel über ein größeres Vermögen als Frauen mit Kindern – eine 45-jährige Mutter von zwei Kindern in Deutschland hat 42 Prozent weniger verdient als eine gleichaltrige kinderlose Frau.*

Ursache – klassisches traditionelles Rollenbild

Traditionelle Geschlechterrollen werden wieder beliebter – Männer bringen das Geld nach Hause, Frauen kümmern sich um Haushalt und Kinder.

Teilzeit – Hemmnis bei der Vermögensbildung

Es sind vor allem Mütter, die nach der Geburt ihrer Kinder in Teilzeit arbeiten oder ihre Berufstätigkeit für mehrere Jahre unterbrechen. Daran hat auch das sehr komfortable Familienleistungsausgleichsgesetz des BMFSJ nichts geändert. Männer nehmen zu fast 90% nur 2 Monate Elternzeit.

Pandemie

Die Pandemie hat wie unter einem Brennglas gezeigt, dass die Frauen, insbesondere (Allein-)Erziehende, ob mit oder ohne Migrationshintergrund die Verliererinnen sind. Minijobs und Jobs in frauenrelevanten Branchen sind der Pandemie zum Opfer gefallen. Ca. 3 Jahre, die nicht so schnell aufgeholt werden können.

Benachteiligung bei der Vermögensbildung im Alter, weniger Betriebsrente

Das Risiko für Altersarmut ist hoch, denn die Voraussetzung für wirtschaftliche Unabhängigkeit ist ein existenzsicherndes Einkommen.

Qualifizierung

Entwertung der Qualifikation anstatt die erworbenen Soft skills während der Elternzeit zu nutzen – Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber müssen ebenso umdenken.

Homeoffice kann ein „Karrierekiller“ sein

Beschäftigte sind für Führungskräfte nicht so sichtbar, könnten somit den Anschluss verpassen. Anwesenheit contra Arbeitsleistung.

Wir möchten an dieser Stelle betonen, dass Kinder das Leben ihrer Eltern in vielerlei Hinsicht bereichern. Es muss damit Schluss sein, dass Kinder für Frauen zu Einbußen beim Vermögensaufbau führen.

Kerstin Adjalian, Stephanie Schmöche
* www.zeit.de

Fazit

Das traditionelle Rollenmodell vermag theoretisch die Effizienz und das Vermögen auf der Haushaltsebene erhöhen, dennoch schneiden Frauen offenkundig schlechter ab, wenn es darum geht, die Früchte der Arbeitsteilung zu verteilen. Es gibt sogar einen Begriff für mutterschaftsbedingte Lohnverluste und somit Einbußen in der Vermögensbildung: Motherhood Wage Penalty. Die Politik ist gefragt. Wir fordern, dass für Eltern weitere Arbeitsbedingungen geschaffen werden, die sie brauchen, um gut und gern zu arbeiten. Wir brauchen ein gesellschaftliches Umdenken. Die Mütter selbst dürfen sich bei einem Wiedereinstieg auch nicht mehr mit niedriger qualifizierten Stellen und somit weniger Lohn zu zufriedengeben. Weniger Lohn heißt auch weniger Möglichkeiten für Vermögensbildung.

Treten Sie mit Ihren Erfahrungen mit uns in den Dialog – wir sind als vbba-Frauenvertretung gerne für Sie da! Wir freuen uns auf Ihre Tipps und Anregungen.



www.vbba.de/das-sind-wir/frauen/



info@vbba.de



facebook.com/vbbaBund/

6. Gleichstellungsplan

Doch was bringt er den Kolleginnen und Kollegen, den Beschäftigten?

Der Vorstand der BA positioniert sich im Vorwort klar in Richtung **Frauenförderung** und **Vereinbarkeit** von Familie, Pflege und Beruf. Eindeutig bekennt er sich zum Thema **Vielfalt**, sieht das Erfordernis, die **Stärken** aller Beschäftigten zu nutzen.

Während der Laufzeit des letzten Planes resümiert er, dass der Frauenanteil in Führungspositionen auf über 50% gesteigert werden konnte, allerdings noch nicht im Bereich der AT-Ebenen.

In der Bestandsaufnahme wird deutlich, dass die BA über einen überdurchschnittlich hohen Frauenanteil (mehr als 70%) in allen Bereichen verfügt, besonders aber bei Nachwuchskräften, Teilzeitbeschäftigten, befristeten Beschäftigten.

Aber außer in der Führungsebene III sind Frauen in den Führungsebenen **nach wie vor unterrepräsentiert**, d.h. ihr Anteil liegt unter dem im Bundesgleichstellungsgesetz vorgegebenen Zielwert von 50%. Zudem werden Frauen auf allen Führungsebenen **nicht** entsprechend ihres Anteils an der Beschäftigtenzahl repräsentiert!

Bei den Qualifizierungsmaßnahmen sind Beschäftigte in Teilzeit **weiterhin nicht**

entsprechend ihrem Anteil vertreten, hier besteht dringender Handlungsbedarf!

Auch in Bezug auf Beurteilungen partizipieren Teilzeitbeschäftigte **noch immer nicht** in ausreichendem Maß an Beurteilungen in den Spitzenkategorien.

Was also bleibt für die kommenden vier Jahre zu tun?

Besonderer Wert wird neben der Schaffung von mehr familienfreundlichen Arbeitsbedingungen auf die Veränderung von Haltungen bei Führungskräften, der Schaffung gleicher Chancen bei der Personalentwicklung, sowie der Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse und Erwartungen gelegt.

Grundlage hierfür sind zum einen die strategischen Ziele der BA (Strategie 2025, Kulturdimensionen und Menschenbild), in denen die Förderung von Gleichstellung und Chancengleichheit als geschäftspolitische Zielsetzung verankert ist.

Zum anderen werden die gesetzlichen Vorgaben (u.a. Bundesgleichstellungsgesetz) sowie die Ziele der Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung aufgegriffen.



vbba Frauenvertretung

Die **vbba Bundesfrauenvertretung** fordert jedoch, die Statistiken über Teilzeit zu hinterfragen:

- **Wie hoch ist der individuelle Teilzeitumfang getrennt nach Frauen und Männern?**
- **Gibt es zukünftig spezielle Fortbildungsangebote für Frauen, aber auch für Männer?**

Um Chancengleichheit und Gleichstellung zu erreichen, fordern wir:

Alle Führungskräfte sind zu den Themengendersensible Organisations- und Führungskultur, Personalentwicklung – auch für Teilzeitkräfte – und zu den Inhalten des Bundesgleichstellungsgesetzes zu schulen!

Bitte unterstützen Sie als Führungskraft – auch mit Blick auf den demografischen Wandel – diese Ziele, im Interesse der auf Zukunftsfähigkeit ausgerichteten BA!

Schauen Sie selber in den veröffentlichten Plan und die Anlagen im BA-Intranet.

Machen Sie sich mit den Inhalten und Zielen vertraut!

Internationaler Frauentag

Solidarität mit den Mädchen und Frauen in der Ukraine

Am 8. März 2022 galt unsere Solidarität als vbba-Frauen den Mädchen und Frauen in der Ukraine und in allen anderen Kriegsgebieten weltweit!

Immer sind Mädchen und Frauen besondere Opfer des Krieges. Durch Tod, Verletzungen, Vergewaltigungen und Traumatisierung. Durch den Verlust von Familienangehörigen und insbesondere ihrer Söhne, Männer und Väter sowie Freundinnen und Freunden, Heimat, Wohnung, Hab und Gut, durch Flucht und Vertreibung.

Denken wir an die sinnlosen Opfer.

Auch gedenken wir der Frauen und Mütter in Russland, die den Krieg nicht wollen, die ihre Angehörigen oder ihr eigenes Leben durch den Aggressionskrieg verlieren. Wir wollen solidarisch sein mit allen Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft weltweit!

Krieg ist eine humanitäre Katastrophe, kein Mittel der Politik!

Krieg ist die Niederlage der Menschlichkeit!

Nur eine Forderung kann Bestand haben: Nie wieder Krieg!!!



vbba Frauenvertretung

Für uns vbba-Frauen steht fest:

Der Internationale Frauentag ist auch immer ein Tag der Solidarität mit Frauen in Not – 2022 auch für Frieden und Freiheit!

Auf unsere Veröffentlichung zum Weltfrauentag am 8. März erreichten uns sehr viele Rückmeldungen, die sich solidarisch mit den Mädchen und Frauen in den Kriegsgebieten zeigen und den Aufruf zum Frieden weltweit unterstützen!

Senioren Aktuell April

Pflegeberatung in Deutschland

Alle pflegebedürftigen Menschen, die Leistungen der Pflegeversicherung beziehen oder beantragen möchten, und deren Angehörige sowie Ratsuchende, haben in Deutschland nach § 7a SGB XI einen gesetzlich geregelten Anspruch auf eine unabhängige, kostenlose und individuelle Pflegeberatung.

Diese kostenlose Pflegeberatung soll betroffene Menschen informieren, unterstützen und begleiten insbesondere

- bei allgemeinen Fragen rund um das Thema Pflege
- bei der Klärung der häuslichen Pflegesituation (auch nach Krankenhausaufenthalt oder Rehabilitationsmaßnahme)
- bei Fragen zu den Finanzierungsmöglichkeiten im Pflegefall
- bei Fragen zur stationären, teilstationären und ambulanten Versorgung
- bei Fragen zu Unterstützungs- und Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige.

Ziel der Beratung ist es, den individuellen Pflege-, Versorgungs- und Betreuungsbedarf einzuschätzen und eine bestmögliche Versorgung sicherzustellen.

Analog zur privaten und gesetzlichen Versicherung wurden bundesweit zwei unterschiedliche Modelle entwickelt:

- Die **privaten Krankenversicherungen** betreiben mit **COMPASS Private Pflegeberatung GmbH** ein eigenes Beratungsunternehmen. Die Berater und Beraterinnen führen die Beratungsgespräche vor Ort beim Ratsuchenden zu Hause durch. Diese aufsuchende Beratung reicht von einem einmaligen Gespräch bis hin zu einer umfassenden Begleitung. **Die COMPASS Pflegebe-**

ratung ist unter der bundesweitgehobührenfreien Servicenummer 0800 101 88 00 erreichbar.

- Die **gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen** haben auf Initiative des jeweiligen Bundeslandes regionale **Pflegestützpunkte** (§ 92c SGB XI) als wohnortnahe Anlaufstelle für die Bevölkerung eingerichtet. **Die Pflegekassen erteilen Auskunft über den nächsten Pflegestützpunkt.** Der Stützpunkt selbst bildet ein gemeinsames Dach für das Personal der Pflege- und Krankenkassen, der Altenhilfe oder der Sozialhilfe.

Thema Beihilfe und kein Ende in Sicht

An dieser Stelle sollte eigentlich berichtet werden, dass die „Umstellungsprobleme“ auf die neue Programmsoftware der BEIHILFE überwunden sind und die Beamten/Innen sowie Versorgungsbezieher/Innen wieder zeitnah die zustehende Beihilfe für ärztliche und medizinische Leistungen erhalten...

Aber allen angekündigten Krisengesprächen, Aktionsplänen und Maßnahmenpaketen zum Trotz, bleibt fünf Monate nach Ankündigung der Programmumstellung leider die nüchternsachliche Feststellung, dass der Frust der Betroffenen nicht weniger geworden ist.

Arbeitnehmer/In/Rentner/In geht im Krankheitsfall zum Arzt, lässt die Chipkarte einlesen, sieht nach der Behandlung i.d.R. die Arztrechnung gar nicht und kann sich richtigerweise auf den Genesungsprozess konzentrieren...

Beamte/Innen und Versorgungsbezieher/Innen dagegen sind gezwungen, sich darüber Gedanken zu machen, wie lange sie bei den zeitnah zu bezahlenden Arztrechnungen in Vorleistungen gehen müssen.



Stand 04.02.2022

Die aktuelle durchschnittliche Bearbeitungsdauer beträgt je nach Prüfaufwand 30 bis 50 Arbeitstage, ab 2.500 Euro – 25 Arbeitstage.

Stand 08.03.2022

Die aktuelle Bearbeitungszeit beträgt ca. 18 Wochen.

Stand 19.03.2022

Die BA kommuniziert „Derzeit gehen wir davon aus, dass wir das bis Juli 2022 schaffen werden“.

Stand 28.03.2022

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer liegt bei ca. 16 Wochen.

Stand 10.04.2022

Aktuell liegt die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei ca. 16 Wochen.

Das Bestehen auf einer schnellen Flächeneinführung unausgereifter neuer IT-Verfahren und Programmversionen hat in der BA vielfach zu Frustration bei den betroffenen Anwendern geführt. Die Mitarbeitenden wollen ihr Bestes geben, doch die neuen Verfahren/Programme funktionieren (noch) nicht so, wie die Entwickler in ihrem Hochglanz-Verkaufsprospekt versprochen haben. In der Folge steigen Bearbeitungsrückstände „explosionsartig“ an. Zur Lösung fällt nichts Besseres ein, als Überstunden- und Samstagsarbeit für eine bereits „ausgelaugte und entnervte“ Belegschaft anzuordnen.

Ist das wertschätzend? Wo bleibt die Verantwortung der Programmentwickler?

In einem vbba-aktuell vom 22. Februar sowie einem vbba-aktuell vom 4. April haben wir die Thematik gewerkschaftlich aufgegriffen.



Zusammen!

Stark!

Seniorentreffen

Tagung der vbba-Seniorenvertretung digital



vbba Seniorenvertretung



Wieder einmal konnte die Tagung der Seniorenvertretungen aus allen Landesgruppen der vbba mit der Bundesseniorenvertretung am 17. Februar nur digital abgehalten werden. Die Gründe hierfür sind ausreichend bekannt.

Das alles überlagernde Thema war der desolatte Stand der Beihilfeabrechnungen durch die Beihilfestelle der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das Problem trifft derzeit alle Beamtinnen und Beamte der BA, allerdings sehr konzentriert auf die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger, deren Gesundheit naturgemäß dazu führt, dass bei ihnen die Kosten für die Gesunderhaltung einen hohen Stellenwert einnehmen und die Beihilfe den überwiegenden Teil des Kostenausgleichs darstellt. Die Bewilligung der Anträge hat zwischenzeitlich eine Bearbeitungszeit von 50 Arbeitstagen überschritten und nur in extremen Ausnahmefällen werden diese bevorzugt behandelt. Hierbei handelt es sich um Anträge, die einen Rechnungswert von 10.000 Euro übersteigen. Bis zu diesem Betrag mutet die BA den Betroffenen Vorleistungen zu, die ein gewisses Maß an Verständnis überschreiten. Auch wenn die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger sicherlich für sich Vorsorge getroffen haben, ist es in vielen Fällen so, dass das 3- bis 4-fache der Versorgungsbezüge überschritten wird und

nur mit hohem Aufwand die Behandlungskosten im Krankheitsfall bestritten werden können. Das führt zu Kontoüberziehungen und teilweise zu Kreditaufnahmen. Die viel gelobten Auszahlungsmodalitäten bei den Kunden der BA (max. Wartezeit von 5 Tagen) finden für die eigenen Mitarbeitenden und diejenigen, die auf die Versorgungszahlungen angewiesen sind, offensichtlich keine Anwendung. Den Mitarbeitenden in der Beihilfestelle machen wir hier keinen Vorwurf. Sie werden ebenso wie die Betroffenen von den Verantwortlichen in der BA im Stich gelassen. Insgesamt ein nicht haltbarer Zustand!

Wir, die gesamte vbba und die vbba-Seniorenvertretung, fordern den Vorstand der BA auf, hier schnellstens Abhilfe zu schaffen.

(Siehe dazu auch das vbba aktuell vom 21. Februar)

Die Bundesseniorenvertreterin berichtete den Teilnehmenden über die in den letzten Monaten in der Regel digital verlaufenden Tagungen auf Bundesebene und hier speziell über die Vorbereitungen auf den Bundesgewerkschaftstag im Juni 2022.

Daneben wurden gewerkschaftliche Themen abgehandelt, unter anderem wie sich die Bindung der Seniorinnen und Seni-

oren an die vbba durch Maßnahmen der Seniorenvertretung aufrechterhalten lässt. Der Übergang vom aktiven Leben in den Ruhestand wird bereits durch die vbba begleitet, aber wie alles im Leben, kann auch dies sicherlich verbessert werden. Hieran arbeiten wir beständig. Eines der Probleme ist die Anbindung an die Digitalisierung, da wir immer wieder feststellen, dass Mitglieder im Ruhestand teilweise nicht digital angebunden sind. Hier suchen wir nach Lösungen, um sie weiterhin am gewerkschaftlichen Leben und an den für sie auch wichtigen Informationen teilnehmen zu lassen.

Auch in diesem Jahr werden wir durch die Seniorenvertretung zwei Seminare anbieten, die die Themen der Versorgung, der Pflege im Alter, der Freizeitgestaltung und der Vorsorge beinhalten.

Alles in Allem gibt es viel zu tun – auch im Ruhestand. In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

*die vbba-Seniorenvertretung
stellv. Vorsitzende Helga Duhme-Lübke*

Die vbba immer dabei



JETZT AUCH ALS APP



-  **aktuelle Infos per Push-Mitteilung**
-  **Magazine & Newsletter**
-  **Tarifinfos & BPersVG**
-  **exklusiver Bereich für registrierte Mitglieder**
-  **uvm.**



Klausurtagung SAT

Herzliches Wiedersehen und reger Austausch



Freyburg an der Unstrut, wo Kultur und Erholung, Geschichte und Genuss Zuhause sind – ein wunderschönes Fleckchen umgeben von Weinbergen. Hier traf sich vom 31. März bis 1. April der Landesvorstand vbba Sachsen-Anhalt/Thüringen.

Auch wenn sich das Wetter nicht von der besten Seite zeigte, war das Wiedersehen in einer so schwierigen Zeit, die geprägt von Abstand und fehlenden sozialen Kontakten ist, um so herzlicher. Die wunderschöne Region und das persönliche Beisammensein motivierten um beste Arbeitsergebnisse zu erzielen. Die Veranstaltung lebte von einem regen Austausch der anwesenden Gewerkschafter. Themen wie die Mitgliedergewinnung, Präsenz in den Jobcentern, Marketing, Social Media und Seniorenarbeit standen u.a. auf dem Tagesplan. Die Präsenz bei Facebook, Instagram o.ä. sowie auf unserer Website wurde ausführlich betrachtet. Wir wollen

für die Mitglieder der vbba SAT erreichbar sein, aktuelle Informationen und Beiträge transparent weiterleiten und die Gewerkschaftsarbeit vor Ort optimieren. Dafür bedarf es einem breitaufgestellten Vorstand und einer klaren Aufgabenteilung. Unterstützend stand uns Alexander Konzack vom dbb Vorsorgewerk zur Seite.

Leider musste auch ein personeller Wechsel im Vorstand besprochen werden. Aus gesundheitlichen Gründen verabschiedete sich unser langjährig aktiver Kollege Hans-Joachim Wunderling von der durch ihn allzeit gern und mit viel Engagement ausgeübten Tätigkeit als Seniorenbeauftragter der Landesgruppe SAT.

Wir danken ihm herzlichst für seine geleistete Arbeit, wünschen ihm privat und vor allem gesundheitlich alles Liebe und Gute. Die Betreuung unserer ehemaligen Kolleginnen und Kollegen übernimmt nun Arnulf



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Sachsen-Anhalt-Thüringen

Redeker. Die Wahl ist kommissarisch erfolgt und wir begrüßen ihn herzlich in unseren Reihen.

Die Klausurtagung war vor allem aufgrund des persönlichen Kontaktes und der erzielten Arbeitsergebnisse ein voller Erfolg. Wir wünschen uns, dass weiterhin Präsenzveranstaltungen möglich sind und die Zeiten des Abstandes und der Unsicherheit der letzten zwei Jahre allmählich vorbei ist. Es wurde nicht nur über den nächsten Landesgewerkschaftstag gesprochen, sondern auch über Mitgliederveranstaltungen, Treffen der regionalen Gruppen und Anwesenheit bei Personalversammlungen. Geplant wird unter anderem eine Informationsveranstaltung zum Thema altersunabhängiger Vorsorge (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Absicherung im Alter allgemeiner Natur, ...) im Rahmen eines persönlichen Treffens. Wir möchten damit unsere Kolleginnen und Kollegen, sowie ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Interessierte einladen. Gemeinsam mit Ansprechpartnern des dbb Vorsorgewerkes wollen wir im Sommer diesen Jahres einen ersten Aufschlag in Mittelthüringen starten. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Bei Interesse melden Sie sich gern schon jetzt unter vorstand@vbba-sat.de

Text: Franziska Graf



www.vbba.de

**Bundesweit
vernetzt!**

**Für ein
starkes
Miteinander!**

Netzwerke bilden...

...voneinander lernen



Rainer Nachtigall (Vorsitzender des Bayrischen Beamtenbundes, links) und Heiko Lemke (Vorsitzender der vbba-Landesgruppe Zentrale-Services) im Gespräch

Es war mehr als ein Kennenlerngespräch. Der Vorsitzende der vbba-Landesgruppe Zentrale-Services Heiko Lemke und sein Stellvertreter Jürgen Blischke trafen sich am 19. April in der Zentrale der BA mit

dem Vorsitzenden des Bayrischen Beamtenbundes (BBB) Rainer Nachtigall.

Dabei ging es um weit mehr als das Vorstellen der jeweiligen Gewerkschaftsorganisationen.

Welche gemeinsamen Themen gibt es? Wo kann man voneinander lernen? Wie kann man sich besser mit den politischen Entscheidungsträgern vernetzen? Wie wird die Gewerkschaft bei den Mitgliedern wahrgenommen und welche Zukunftsthemen gibt es dabei anzupacken?

Bei der Beantwortung solcher Fragen sind Netzwerke eine hilfreiche Möglichkeit. Daher möchte der BBB ein Treffen aller Gewerkschaften und Berufsverbände in Bayern organisieren (BBB Verbändetag). Einig waren sich die Gesprächspartner, dass die Zeiten für Gewerkschaften wei-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Zentrale-Services

ter anspruchsvoll bleiben und sowohl den Mitgliedern wie auch der Öffentlichkeit die Vorteile und die Arbeit einer Gewerkschaft noch besser dargestellt werden müssen.

Was hat das einzelne Mitglied davon, in einer Gewerkschaft organisiert zu sein? Warum ist es für Beamtenverbände notwendig, auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu organisieren? Wie können der Prozess und folglich auch die Ergebnisse von Tarifverhandlungen besser kommuniziert werden? All diese Fragestellungen müssen angegangen werden.

Vereinbart wurde ein weiterer gemeinsamer Austausch zu den besprochenen Themen und ein Mitwirken des Kollegen Lemke beim Arbeitskreis „Digitalisierung und deren Folgen für die Beschäftigten“. Ein spannendes Thema sicher nicht nur für bayrische Behörden.

Text: Heiko Lemke

Tanz in den Mai

Vorgezogene Walpurgisfeier



Die regionale Gruppe Stuttgart; Fotos: Marius Baisch

Nach knapp zweieinhalb Jahren traf sich am 29. April die vbba-Gruppe Stuttgart nach zwei ausgefallenen Weihnachtsfeiern zum ersten Mal in Präsenz wieder.

Das Motto lautete "Vorgezogene Walpurgisfeier/Tanz in den Mai". Rund 30 Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung

des Gruppenvorsitzenden Roger Zipp – und hatten gemeinsam viel Spaß.

Neben der aktuellen positiven Mitgliederbilanz freuten sich alle Anwesenden über die tollen Wahlerfolge bei den Jugendwahlen der vbba Stuttgart und vbba Baden-Württemberg. Höhepunkt war



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Baden-Württemberg



v.l.n.r.: Rümeysa Önder, Roger Zipp und Cynthia Heim

der gemeinsame Auftritt der bisherigen BJAV-Vorsitzenden Cynthia Heim, der designierten BJAV-Vorsitzenden Rümeysa Önder und des PR-Vorsitzenden der AA Stuttgart Roger Zipp.

Text: Marius Baisch

Grundlagenseminar



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Für Gruppenvorsitzende und andere Funktionsträger

Vom 5. bis zum 7. Mai fand das erste Seminar für Gruppenvorsitzende und Funktionsträger im dbb Forum in Königswinter statt. Das Teilnehmerfeld bestand sowohl aus neuen bzw. zukünftigen Gruppenvorsitzenden als auch aus den „alten Hasen“.

Besprochen wurden vom Aufbau der vbba über Aufgaben eines Gruppenvorsitzes bzw. Funktionsträger bis hin zu den Wahlen und der – zur großen Freude des Referenten Marius Baisch – sehr populären vbba App.

Ein reger Austausch unter den Teilnehmenden und den Referenten Roger Zipp



Die Teilnehmenden und ihre Referenten



Marius Baisch (links) und Roger Zipp;
Fotos: Marius Baisch

und Marius Baisch trug zur ohnehin guten Atmosphäre im wunderschönen Siebengebirge bei.

Zur vollen Überraschung der Referenten erhielten diese ein kleines Präsent als Dankeschön von den Teilnehmenden überreicht.

Vielen Dank an alle Teilnehmenden für die tollen Tage!

Zudem wurde der Wunsch nach einem Aufbau-seminar laut. Die ersten Überlegungen wurden bereits angestellt, also bleibt gespannt.

Text: Marius Baisch

Wir machen uns für Sie stark!

www.vbba.de



Seminare – Termin-Übersicht 2022

Zeitraum	Kennziffer	Bezeichnung	Ort	Kosten
27.06.-01.07.22	22 JAV 11 E	Grundlagenseminar BPersVG für JAV	e-Seminar	709 €
04.07.-08.07.22	22 JAV 12 N	Grundlagenseminar BPersVG für JAV	Nürnberg	1.140 €
11.07.-15.07.22	22 JAV 13 N	Grundlagenseminar BPersVG für JAV	Nürnberg	1.140 €
05.09.-07.09.22	22G3N	Grundlagenseminar für Funktionsträger	Nürnberg	auf Anfrage
05.09.-07.09.22	22 BR 1 N	Grundlagenseminar Beamtenrecht	Nürnberg	825 €
12.09.-16.09.22	22 P 21 N	Grundlagenseminar BPersVG Teil 2	Nürnberg	1.140€
25.09.-27.09.22	2022B157CS	Seniorensseminar	LenneStadt	auf Anfrage
17.10.-21.10.22	22 P 22 L	Grundlagenseminar BPersVG Teil 2 AUSGEBUCHT	LenneStadt	1.140€
24.10.-28.10.22	22 P 23 E	Grundlagenseminar BPersVG Teil 2	e-Seminar	709 €
24.10.-26.10.22	22 TV 1	Grundlagenseminar Tarifrecht BA	Fulda	825 €
05.12.-09.12.22	22 SB 2 S	Grundlagenseminar Schwerbehindertenrecht für SB- und PR-Vertretungen / Gleich	Stralsund	1.140 €

Seminarübersicht Stand 05.2022. Die aktuellen Seminarangebote finden Sie auf unserer Homepage www.vbba.de

Wichtige Hinweise:

- Diese Planung hat vorläufigen Charakter und wird aufgrund aktueller Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stetig überprüft und ggf. angepasst.
- Die Angebote richten sich ausschließlich an Gremienvertreter in den Dienststellen der Bundesagentur für Arbeit sowie den Jobcentern.
- Eine detaillierte Aufschlüsselung der Schulungskosten (Teilnehmerbetrag und Kosten für Unterkunft und Verpflegung) kann zur Vorlage in der Dienststelle abgefordert werden.
- Für die Teilnahme notwendige Unterlagen sind im Gesamtpreis inbegriffen und werden durch die vbba zur Verfügung gestellt.
- Die vbba-e-Seminare werden über die Anwendung „Zoom“ abgehalten. Diese kann nicht über die dienstliche IT aufgerufen werden. Das vbba-e-Seminar führen Sie also außerhalb des Dienstgebäudes mit privater Technik durch.
- Für die Teilnahme ist ein sog. Entsendebeschluss des Gremiums erforderlich. Dies gilt auch für die Teilnahme am vbba-e-Seminar.

Anmeldungen an:

vbba-Bundesgeschäftsstelle, Heideloffstr. 21, 90478 Nürnberg oder per **Fax 0911-4800663** oder per **Email: info@vbba.de**

Stornokosten werden in Rechnung gestellt. Weitere Informationen zu Orten, Terminen, Kosten, Anmeldung, Stornogebühren und Programmablauf gibt es unter:

www.vbba.de oder telefonisch unter der Nummer: 0911 - 4800 662. **Sprechen Sie uns gern an!**

Auch die dbb akademie bietet Seminare zur Weiterbildung für Personalräte, zur politischen Bildung sowie zu Managementtechniken an. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: www.dbbakademie.de Einzelfallförderung über Voucher möglich.

Bei Interesse an einer Referententätigkeit für die vbba, melden Sie sich gerne bei Steffen Grabe oder in der Bundesgeschäftsstelle.

BEITRITTSERKLÄRUNG



Bitte das ausgefüllte Formular bei Ihrer regionalen vbba-Gruppe abgeben oder an folgende Adresse senden: vbba, Heideloffstr.21, 90478 Nürnberg

Ich erkläre hiermit ab

01.		20
-----	--	----

 meinen Beitritt in die Fachgewerkschaft vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales im dbb beamtenbund und tarifunion.

Herr Frau Name _____

Vorname: _____ geboren am _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefonnummer / Handynummer: _____

E-Mail-Adresse: _____

Bundesland: _____

Jetzige oder letzte Dienststelle: _____

Mitglied in einer anderen Gewerkschaft nein ja, welcher _____

Beamter/in Arbeitnehmer/in (auch ISB) in TE /EG _____ TV-Ba /TVÖD

Teilzeit <25 Std./Woche Ruhestandsbeamter/in Rentner/in Hinterbliebene/r

Nachwuchskraft ab _____ als Auszubildende/r Student/in

Datenschutzhinweise

Ich erkläre meine Einwilligung gemäß § 4 a Abs. 1 und 3 BDSG, dass meine mein Beschäftigungs- und Mitgliedschaftsverhältnis betreffenden Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, im Rahmen der Zweckbestimmung meiner Gewerkschaftsmitgliedschaft und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweils gültigen Fassung.

Mit meiner Unterschrift nehme ich die Datenschutzhinweise zur Kenntnis und akzeptiere diese.

WICHTIG: Bitte legen Sie der Beitrittserklärung stets die Einzugsermächtigung bei.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Wie wurden Sie auf uns aufmerksam?

Empfehlung von _____ Sonstiges _____



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
im dbb beamtenbund und tarifunion

vbba
Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Heideloffstr. 21
90478 Nürnberg

BUNDESLEITUNG

Bundesgeschäftsstelle
Heideloffstr. 21, 90478 Nürnberg

Telefon: 0911 4800 - 662
Telefax: 0911 4800 - 663

E-Mail: info@vbba.de

Einzugsermächtigung

Um per SEPA-Verfahren Lastschriften einzuziehen zu können, ist es notwendig, dass folgendes Mandat von Ihnen ausgefüllt, unterschrieben und zurückgesendet wird.

Ich ermächtige die vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE45ZZZ00001212144), Beitragszahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vbba - Gewerkschaft und Soziales von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Monatsbeitrag:

Arbeitnehmer/in TE VIII-TE V / EG 5 - EG 9a: **10,50€**

TE IV-TE III / EG 9b – EG 12: **13 €**

ab TE II / ab EG 13: 15€ Beamter/in / Rentner/in: **9€**

Nachwuchskräfte / Hinterbliebene/r: **3€**

Ermäßigter Beitrag (TZ<25Std/Woche, Elternzeit, Bezug von ALG I/ALG II): **6€**

Zahlung Vierteljährlich Halbjährlich Jährlich ab _____

Vorname und Name (Kontoinhaber) _____

Straße und Hausnummer _____

Postleitzahl und Ort _____

IBAN _____ BIC _____

Datum und Ort _____

Unterschrift _____

Bundesgeschäftsstelle
vbba - **Gewerkschaft Arbeit und Soziales**
Heideloffstr. 21
90478 Nürnberg

Bankverbindung
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE14 7635 0000 0060 0755 32
BIC: BYLADEM1ERH

Hypovereinsbank Nürnberg
IBAN: DE36 760 200 70 013 432 848
BIC: HYVEDEMM460

Geschäftszeiten
Mo 09:00 - 15:00 Uhr
Di 09:00 - 15:00 Uhr
Mi 09:00 - 13:00 Uhr
Do 09:00 - 15:00 Uhr
Fr 09:00 - 13:00 Uhr

Ihre Ansprechpartner/innen in der vbba:

Baden-Württemberg

Christian Löschner
Kernerstr. 2
78652 Deißlingen
Tel.: 07420 4059805
Fax: 07420 4059807
www.vbba-bw.de
info@vbba-bw.de

Bayern

Petra Zang
Lohmühlstr. 66
63741 Aschaffenburg
Tel.: 0157 39383901
www.vbba-bayern.de
info@vbba-bayern.de

Berlin-Brandenburg

c/o Manfred Feit
Postfach 040201
10061 Berlin
Tel.: 0179 4962296
www.vbba-bb.de
Landesgruppe@vbba-bb.de

Hessen

Cosima Eberius
cosima.eberius@jobcenter-ge.de
Landesgeschäftsstelle
Axel Lehmann
Fischteich 13
35043 Marburg
Tel.: 06421 972223
www.vbba-hessen.de
hessen@vbba.de

NSB

Silke Babiel
c/o Agentur für Arbeit
Cyriaksring 10
38118 Braunschweig
Tel.: 0531 2071000
nsb@vbba.de

Nordrhein-Westfalen

Helga Duhme-Lübke
Landesgeschäftsstelle
Am Kalkofen 2
51515 Kürten
www.vbba-nrw.de
info@vbba-nrw.de

Nord

Agnes Ranke
Birkenweg 23
24107 Kiel
Tel.: 0151 58800039
www.vbba-nord.de
ranke-vbba-nord@web.de
nord@vbba.de

RPS

Roland Weimer
Gerichtsstraße 7
56414 Wallmerod
0173 8364771
kontakt@vbba-rps.de

Sachsen

Landesgeschäftsstelle
Sven Gewand
Parkstraße 2
08132 Mülsen
Tel.: 037601-20951
sven.gewand@vbba-sachsen.de

Sachsen-Anhalt- Thüringen

Kristin Arnold
Dittrichshütter Hauptstraße 5
07318 Saalfeld
Tel.: 0173 6845187
www.vbba-sat.de
vorstand@vbba-sat.de

Zentrale-Services

Heiko Lemke
IT-Systemhaus
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg
Homepage
zs@vbba.de

Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns immer über Interesse und Nachfragen, neue Mitglieder oder konstruktives Feedback zu unserer geleisteten Arbeit. Gern auch Anregungen zu diesem Magazin.

Die neue Ausgabe erscheint im

September 2022

Beiträge erbitten wir bis zum Redaktionsschluss am
03.08.2022 an die Mailadresse redaktion@vbba.de

 **vbba**
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Hinweise zum Einsenden von Artikeln für das vbba Magazin:

Artikel bitte in Word, Bilder als .jpg-Datei, Bilder bitte mit dazugehöriger Bildunterschrift, Bilder bitte unter Nennung des Inhabenden der Bildrechte.

IMPRESSUM: vbba Magazin – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **Herausgeber und Anzeigenwerbung:** vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **vbba-Bundesgeschäftsstelle:** Heideloffstraße 21, 90478 Nürnberg, Tel. 09 11 / 48 00 662, Fax 09 11 / 48 00 663, **e-mail:** info@vbba.de, **Internet:** www.vbba.de V.i.S.d.P.: Waldemar Dombrowski (Bundesvorsitzender), Redakteurin: Anja Fischer. – Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der mit einer Quellenangabe (ohne vbba und dbb) oder mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge wird weder eine Gewähr übernommen noch entsprechen sie in jedem Fall der Meinung der vbba. Das vbba Magazin erscheint vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. **Druck und Layout:** Klartext GmbH · Am Güterverkehrszentrum 2 · 37073 Göttingen · Tel. 0551 499 700 · info@kopie.de · www.kopie.de

vbba - Bundesgeschäftsstelle - Heideloffstraße 21 - 90478 Nürnberg
ZKZ 21351, PVSt +2 Deutsche Post 

Gewerkschaft

-Ausgabe

Informationen der HPR-Fraktion

10.05.2022



Informationen und Einschätzungen der vbba-Fraktion im HPR aus der Mail-Sitzung unter anderem: - "Zeifwende" Veränderungen im Vorstand der BA - Bearbeitungszeiten der Beihilfe - KuG- Unterstützung - Entgeltumwandlung - ...
[WEITERLESEN](#)

Einkommenstabellen



Seminare



AV Wahl 2022

02.05.2022

Wir sagen

Letzten Mittwoch erzielten wir bei den HJAV Wahlen mit 474 Stimmen ein sehr starkes Wahlergebnis. Das zeigt uns, dass wir einen wichtigen Beitrag bei der Interessenvertretung unserer Nachwuchskräfte leisten. [WEITERLESEN](#)

Mitgliedschaft